

# Höngger

## Pelz-Mode Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister  
Modellist und Nerzspezialist  
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich  
Am Wasser 157 P  
Europabrücke  
Telefon 01/341 92 77



Der Höngger erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck und Verlag:  
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6  
Postfach, 8049 Zürich  
Telefon 01/272 55 31

## Quartierzeitung von Zürich-Höngg 62. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte  
wöchentliche Zustellung per Post:  
jährlich 27.— Franken  
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 49 Rp.  
Reklame, einspaltige mm-Zeile 245 Rp.

**Brillen**  
Ihr Spezialist in Höngg

**VELTZ OPTIK**

W. Herensperger  
Am Zwielfplatz  
Limmattalstrasse 227  
8049 Zürich-Höngg

**Freitag  
12. Mai 1989  
Nr. 19  
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:  
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich  
2 Briefkasten in Höngg:  
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Das Fachgeschäft  
mit den gleich günstigen  
Preisen wie im

## Discount

Radio  
Television  
HiFi  
Video



**H. Fawer**  
Limmattalstrasse 166  
8049 Zürich  
Tel. 01-3415700

## Widersprüche

Es hält schwer, als Nichtbauer die schweizerische Landwirtschaftspolitik und damit auch die **Kleinbauerninitiative** zu beurteilen, und dass die Vereinigung zum Schutz der Kleinen und Mittleren Bauern dem grossen Bauernverband das Bündel vor die Füsse geworfen hat, zeigt, dass auch Bauern verschiedener Ansicht sein können.

Dass es kleine und mittlere Landwirte, nicht zuletzt im Hinblick auf den europäischen Binnenmarkt, schwer haben, ist unbestritten. Dass auch Grossbauern ihre Probleme haben und arbeiten müssen, um «herauszukommen», darf indessen auch nicht unterschlagen werden. Dass Tierfabriken etwas Ungesundes, aber wohl Rentables sind, liegt auf der Hand. Dass Monokulturen besser rentieren als «Gemischtwirtschaft» leuchtet ein, dass sie sich trostlos ansehen, weiss jeder, der einen Blustummel gemacht hat, weil die Vielfalt fehlt. Dies ist übrigens auch von den Wiesen zu sagen, auf denen, kunstgedüngt auf rasches Wachstum getrimmt, die Blumen- und Grassorten bald an einer Hand abgezählt werden können.

Nur: Will der Bauer genug verdienen, ist er auf eine Ertragsmaximierung angewiesen. Die Konsumenten nämlich, auch jene, welche die heutig gängige Vorsilbe «bio» zuvorst in den Mund führen, sind nicht in ihrer Gesamtheit gewillt, biologisch-ökologische Tugenden der Bauern auch mit einem höheren Preis zu honorieren.

Aber Sympathie geniessen Kleine und Mittlere allemal. Fragt sich nur, ob ihnen mit der Annahme der Initiative geholfen wäre. Der Bundesrat verneint dies, wie der Bauernverband auch. Dass die Initiative nicht ohne Mängel, ja vielleicht nicht ohne Tücken ist, geben auch Befürworter zu — aber, so deren Auffassung — noch allemal besser als die offizielle Landwirtschaftspolitik, die nur den

Grossen helfe, diesen Subventionensuggern. Für restlos glücklich hält die Initiative Dennerchef Schwenk, Grund genug für die «offiziellen» Bauern, ihr abgründig zu misstrauen.

Die Schweizer Banken sind dem internationalen Trend gefolgt und haben die **Hypothekenzinsen** (schon wieder) erhöht. Als Leitbank hat die Nationalbank die vorbereitenden Massnahmen vorgenommen und sie unter anderem als Mittel gegen die Inflation deklariert. Bundesrat Stich hat die Nationalbank, auch in anderem Zusammenhang, gerüffelt.

Den Banken ist gutzuschreiben, dass sie einen gespaltenen Hypothekemarkt «in Kauf nehmen», das heisst die Althypotheken wurden (noch) nicht erhöht. Wer Geld zur Verfügung hat, freut sich auf der anderen Seite der gestiegenen Festgeldzinsen, und der kleine Sparer hofft, bei Gelegenheit auch mehr Zins auf seinem Büchli zu erhalten.

Dass die Massnahmen zur Inflationsbekämpfung, wie sie von unserem «obersten» Geldinstitut gehandhabt werden, der Inflationsbekämpfung — zumindest indirekt — dienen, mag einerseits einleuchten, **aber dass diese Art von Inflationsbekämpfung Teuerung (und damit Inflation) im Gefolge hat, wird man auch bald merken.**

Betroffen könnten besonders Wohnungsmieter sein, deren Verbände sich jetzt schon vehement dagegen zur Wehr setzen, dass die Mietzinsen in die Höhe gehen. Sie nehmen die Gelegenheit wahr, einmal mehr zu betonen, dass bei sinkenden Zinssätzen die Mieten meistens nicht gesenkt würden, bei steigenden Zinsen aber gleich hochschnellen.

Dies ist natürlich eine Verallgemeinerung, aber doch auch eine Praxis, von der nicht wenige Mieter betroffen sind.

## Das Salzkorn der Woche

«Wer zuletzt lacht, lacht am besten.»

*Nicht immer. Manchmal wird am besten überhaupt nicht gelacht. Denn man kann auch über seine Verhältnisse lachen.* C. G. Salis

**APOTHEKE  
ZUM  
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER  
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG  
TELEFON 01/341 22 60

## Züri-Brot-Märt

**Ernährungsbewusste Zürcher**  
(kfs) Die Vielfalt des Zürcher Brotmärt 1989 war begeisternd! Was sich da die Bäckermeister alles einfallen liessen. Hübsch verzierte Brote erinnerten an perfektestes Kunsthandwerk: Rosen als Verzierung, kunstvoll geflochtene Kränze und Brote in der Form der Sternzeichen begeisterten die vielen Besucher in gleichem Masse, wie die geschickt zur Schau gestellte Brotvielfalt unseres Landes. Die Gäste aus dem Jura hatten vor allem Erfolg mit ihrem hierzulande unbekanntem Spezialitätsbrot mit «Niidelbelag».



Dinkelbrot — der Renner am diesjährigen Züri-Brot-Märt

Der Renner war ganz eindeutig das momentan auf der Brothitliste figurierende Dinkelbrot «Cornplus». Es war um die Mittagszeit an keinem der Stände mehr erhältlich. Man darf zurecht feststellen, dass sich die Konsumenten dieser Stadt ernährungsbewusst verhalten und dem Trend «Gesünder essen» voll nachleben.

Ein Erfolg sicher auch für den Züri Beck der sich durch sein Angebot trendgemäss verhält und durch diese Veranstaltung das Brot geschickt in den Mittelpunkt gerückt hat, das darf für das tägliche Nahrungsmittel Nummer eins gar wohl gesehen werden.

Sicher ist es für die Postkunden ärgerlich, wenn falsche Sachen im Briefkasten vorgefunden werden, oder wenn die Bedienung von Woche zu Woche oder gar von Tag zu Tag um Stunden schwankt. Das ist aber niemals die Schuld des Zustellbeamten, sondern der Tatsache zuzuschreiben, dass auch bei der Post keine Gelehrten vom Himmel fallen. Aushelfer in der Postzustellung sind eben Aushelfer, denen es neben der Briefträger-Routine an den beruflichen Kenntnissen fehlt und das nötige Interesse auch nicht genügend vorhanden ist.

Die personellen Schwierigkeiten, mit welchen die Post auf dem Platze Zürich kämpft, könnten früher oder später dazu führen, dass MG seine Post weder um 9.00 noch um 13.00 Uhr in seinem Briefkasten vorfindet.

Peter Heeb

## Ernst-Martin-Cup 89

30. Juni/1. und 2. Juli 1989

Bereits sind die Vorbereitungen für den diesjährigen Martin-Cup vom Organisations-Komitee abgeschlossen. Das Fussballfest wird mit geringfügigen Änderungen im gleichen Rahmen durchgeführt.

Um auch sportlich in Zukunft den Teilnehmern gerecht werden zu können, wurde eine Umfrage gestartet, die ein grosses Interesse geweckt hat und so der Turnierleitung im Bezug auf den Austragsmodus wertvolle Rückschlüsse erlaubt.

Der Freitagabend wird wiederum mit zwei Spielen eröffnet, wobei diesmal aus Termingründen die beliebten Zürcher Altinternationalen nicht dabei sein können. Handel und Gewerbe Höngg wird sich gegen Handel und Gewerbe Oerlikon, und der FC Gemeinderat gegen den Donatoren-Club der Grasshoppers, je in einem Spiel messen.

Am Samstag beginnen die Gruppenspiele die bis Sonntagmittag dauern. Anschliessend werden in den Finals die verschiedenen Gruppensieger ermittelt.

Für Tanz und Unterhaltung am Freitag, Samstag und Sonntagabend ist gesorgt. Die Festwirtschaft ist während der Dauer des Festes für Tranksame und Verpflegung für die Besucher gerne bereit.

**Anmeldeformulare** können ab sofort bezogen werden bei: Marcel Lusch, Sportplatz Hönggerberg — Jonny Fenner, Talackerstrasse 4, 8103 Unterengstringen — Schweiz. Bankgesellschaft, Limmattalstrasse, 8049 Zürich. Der Anmeldeschluss wurde auf den 31. Mai 1989 festgelegt.

OK Martin Cup, Werner Furrer

## Fussballtore und Tore

Gerade rechtzeitig, das heisst zu Beginn des Sommerquartals, lieferte das **Gartenbauamt der Stadt Zürich** zwei Fussballtore für die Spielwiese vor dem Schulhaus Lachenzel. Jugendliche jeden Alters freuten sich über diese Spielgeräte, das Fussballfeld wurde eifrig benützt. Lehrer und Abwart des Schulhauses freuten sich über diese Aufwertung. Sie beschlossen, die Tore auch übers Wochenende stehen zu lassen, so dass auch in der Freizeit Fuss- oder Handball gespielt werden kann.

**Am heutigen Montagmorgen, 8. Mai, standen die Tore allerdings nicht mehr am vorgesehenen Platz.** Die Einzelteile lagen irgendwo, auf der ganzen Schulanlage verstreut. Da dies nicht die einzigen Spuren von Randalismus sind, müssen wir uns nun tatsächlich überlegen, ob wir diese neuen Fussballtore während der schulfreien Zeit abbrechen und einschliessen müssen.

Soll nun die Spielfreude der Jugendlichen erneut eingeschränkt werden, nur weil vereinzelt Unzufriedene sich auf diese Weise bemerkbar machen wollen?

Wir alle hoffen es nicht, doch tragen wir die Verantwortung für diese neuen Fussballtore. Bei vernünftigem Gebrauch können diese viel Freude bereiten, im anderen Falle müssten wir...

Die Lehrerschaft des Schulhauses Lachenzel

**SEHEN**

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

**Optik Götti**

Brillen und Kontaktlinsen  
**8049 ZÜRICH-HÖNGG**  
Limmattalstr. 189, ☎ 341 20 10

## LdU Kreis 10

**Generalversammlung**

Ende April fand die GV der Kreisgruppe 10 des LdU statt. Erfreulich viele Mitglieder bekundeten ihre Anteilnahme am Parteigeschehen des vergangenen Amtsjahres. Die Präsidentin und der Vizepräsident wurden für ein weiteres Jahr bestätigt. Im übrigen Vorstand fand ein Rücktritt aus beruflichen Gründen statt. Diese Lücke wurde durch Frau **Irène Amsler** aus Wipkingen wieder geschlossen. Die Präsidentin umriss dann in einem kurzen Rückblick die Aktivitäten der Kreisgruppe, insbesondere erinnerte sie nochmals an die Informationsabende für Mitglieder und Interessenten welche meistens einem gerade aktuellen politischen Thema gewidmet sind. Anschliessend berichteten Kantonsrat **Hans-Ueli Frei** und Gemeinderat **Hermann Aebi** über die Behandlung einiger für den Bürger wichtigen Geschäfte im Kantons- resp. Gemeinerat. Ein kleiner Imbiss rundete die GV 89 auf angenehme Weise ab.

LdU Kreisgruppe 10  
Sylvia Schneider, Präsidentin

## Zeit verschenken

**braucht weitere Mitarbeiter**

Unter der Telefonnummer 341 77 00 erhalten inzwischen viele MitbürgerInnen aus dem Quartier Hilfe und Unterstützung für eine Notlage, in der sie allein sind. Die Gruppe «Zeit verschenken» ist gross und aktiv und trifft sich regelmässig, um anfallende Probleme zu besprechen. Eines dieser Probleme ist zur Zeit, dass **weitere Mitarbeiter** gebraucht würden, sowohl **für den Telefondienst wie für den sozialen Einsatz**. Jeder kann diesen, was Zeitaufwand und Art anbetrifft, selbst bestimmen. Wenn Sie sich entschliessen können, mitzumachen, rufen Sie uns doch an.  
Zeit verschenken 341 77 00

Fotohaus  
☎ 3418777

**Peyer** Limmattalstr. 164  
Zürich-Höngg

Passbilder  
farbig oder  
schwarz/weiss  
zum  
Sofort-  
mitnehmen

## Aus der Sicht des Pöstlers

**Aufgemuntert durch die Einsendung von MG in der Ausgabe Nr. 17 vom 28. April «Wo fehlt es bei der Höngger Post?» möchte ich aus meiner Sicht folgendes festhalten:**

Es stimmt, dass mit der Höngger Post einiges nicht stimmt. Das ist aber nicht bloss in Höngg der Fall, unerwünschte und unbefriedigende Vorkommnisse tauchen gegenwärtig überall im Postbetrieb auf dem Platze Zürich auf.

Ob diese nun aber in Höngg gravierender sind als anderswo, das könnte wohl die Amtsleitung oder die Kreispostdi-

rektion abklären. Mir scheint aber, der oder die Einsender/in habe noch nie vom akuten Personalmangel bei der Post gehört. Tatsache ist, dass der Post ausgebildetes Personal fehlt, das heisst, in den letzten Jahren ist der Post ausgebildetes Personal in hellen Scharen davongelaufen. Die Gründe dieser Abwanderung sind bestens bekannt. Dass es unter diesen Umständen schwierig oder fast unmöglich geworden ist, die von den Kunden gewünschten Postdienstleistungen aufrecht zu erhalten, liegt auf der Hand.

Tatsache ist aber auch, dass mit der **Briefkastenaktion (eine der letzten Rationalisierungsmassnahmen der Post) der Beruf eines Briefträgers unattraktiv geworden ist.**

Der Briefträger, wie der Zustellbeamte heute noch genannt wird, der nicht bloss seine beiden Zustellbezirke sondern auch noch seine Kunden kennt, wird immer seltener. Es gibt sie aber noch — auch in Höngg.

8-20 Uhr

**TV-Reparaturen**

Seriöses Fachteam  
repariert prompt und  
zuverlässig noch am  
Tag Ihres Anrufs!

**272 14 14**

AHV-Rabatte

**Fernseh-Reparatur-Service AG**  
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

## «Belgische Riesen» und Moschusenten auf dem Hönggerberg

Am Wochenende fand sie statt. Die Kleintierschau, organisiert wie jedes Jahr, vom Kaninchenzüchterverein Höngg.



Zahlreiche Schaulustige hielten sich, trotz windigem Wetter, am Samstag auf dem Festplatz auf. Es gab auch tierisch viel zu sehen:

### Eine «Stummente»?

So heisst sie im Volksmund. Die südamerikanische Moschusente ist stumm, das heisst sie schnarrt nicht. Sie gibt nur manchmal Zischlaute von sich. Die kleinen und grossen Besucher erfreuten sich an ihrem Nachwuchs, den putzigen kleinen Entlein.

### Kaninchen

Eine besondere Attraktion war wohl der prächtige, eisengraue «Belgische Riese» mit 9 Kilogramm Lebendge-



Kind und Tier! Es macht Spass, das Kaninchen zu streicheln... was hat es doch für ein seidiges Fell.

## Stimmungsvolle Abendmusik

Am letzten Freitagabend musizierte der Orchesterverein Höngg zur traditionellen *Serenade im Kirchengemeindehaus Höngg*. In einem vielseitigen, unterhaltsamen Programm brillierten vor allem die Solisten, welche sich für einmal aus dem Orchesterensemble besonders hervortaten.

Gleich beim ersten Programmteil, dem Konzert für zwei Klarinetten und Orchester von *Carl Stamitz*, überzeugten die beiden Solistinnen *Regula Cincera* und *Rolf Neuweiler* mit sauber angesetzten Solos, umsichtig begleitet vom Orchester, welches anfänglich noch etwas Mühe hatte, die Tempi des Allegro im ersten Satz mitzuhalten. Besonderen Charakter erhielt diese Darbietung im zweiten Satz, wo im Menuettstil die beiden Klarinetten sich eindrücklich in virtuoson Duo-Passagen abwechselten.

Das Konzert in g-Moll von *Georg Mathias Monn*, einem Wegbereiter der Klassik aus Wien, geschrieben für Streicher und ein Bass-Solo, stellte besonders hohe Anforderungen bezüglich des Solos. Am Cello musste *Monika Tresch* eine grosse Fingerfertigkeit, gepaart mit gestalterischem Können unter Beweis stellen. Dies gelang in diesem anspruchsvollen Stück, dezent begleitet auch von *Robert Schmid* am Cembalo und dem Streicherensemble, doch recht gut, indem die Solistin mutig und kraftvoll die schwierigen Stellen meisterte.

*Georg Philipp Telemanns* «Polnisches Konzert» für die Streichinstrumente liess in seinen vier Sätzen die Frühlingstimmung aufkommen. Besonders der zweite Satz, das Allegro vermittelte polnische Tanzenszenen, lieblich und frisch gespielt durch die Mitglieder des Orchestervereins, welche ja alle Amateurmusiker sind. Auch das Largo des 3. Satzes veranlasste zur Stille und Erhabenwerden bei dieser schönen Musik.

Musikalische Lebensfreude mit einer Portion «Italianità» vermittelte das nächste Werk: *Antonio Vivaldis* Konzert für zwei Querflöten entpuppte sich als fantasievoller Musikreigen, in welchem die beiden Solistinnen *Christa Haas* und *Regula Isler* zu brillieren wussten. Ge-

wicht. Ein wunderschönes Tier. Die kleinste Kaninchenrasse ist der Hermelin. Sein Höchstgewicht darf 1,5 Kilogramm nicht überschreiten. Bei den anderen Rassen keine Gewichtslimite. Sie kennen keine Kalorienprobleme. Sie dürfen nach Herzenslust mampfen.

### Kaninchen zu züchten ein interessantes Hobby

Zuerst benötigt man einen geschützten Stall. Bei der Platzierung muss man wissen, dass Kaninchen eher unter der Hitze als unter Kälte leiden. Sie fühlen sich auch bei einer Aussentemperatur von minus 25 Grad «hingelüchelt». Sie sind genügsame Tiere. Ihr Hauptfutter ist Heu, hie und da etwas Grünfutter und ein Mischfutter aus Körnern. Als Abwechslung fressen die Hasen gern Kartoffeln, Runkeln oder rohe Randen. In jeden Käfig gehört selbstverständlich ein Wassergeschirr.

### Die Wahl der Rasse

Soll man sich für Angora-Kaninchen, Belgische Riesen, Chinchilla-Kaninchen mit dem wunderschönen Fell oder... oder entscheiden. Ein erfahrener Züchter kann da am besten beraten. Als gute Zuchtbasis wählt man ein Hasenweibchen — in der Fachsprache Zippe —. Entscheiden sollte man sich für ein Tier, das schon ausgestellt wurde und eine Bewertungskarte besitzt. Der Eidgenössische Verband der Kaninchenzüchter bildet für die Bewertung der Tiere Preisrichter aus, die an einer Ausstellung eine Jury bilden.

Das ideale Alter für die Ausstellung eines Kaninchens schwankt zwischen acht und neun Monaten. In diesem Moment befindet sich das Tier in bestem Zustand. Man nennt ihn die «Fellblüte». Nun ist es an der Zeit, die Zippe mit dem Ramler (Kaninchenbock) zusammenzubringen. Aber Vorsicht. Es ist absolut unmöglich, den Bock zum Weibchen in den Käfig zu setzen. Hasenfrauen sind eigenwillig. Sie empfangen keine Besucher. Sie verteidigen ihre Behausung und würden sich wehren und den männlichen Gefährten beißen. Hingegen sind sie einverstanden, den zukünftigen Vater ihrer Hasenkinder zu besuchen. Emanzipation in der Kaninchenwelt? Nicht, dass nach der Geburt der Jungen alles erledigt wäre, oh nein. Es braucht noch viel Zeit und Geduld. Die Tiere müssen den Vorschriften entsprechen. Die Länge der Ohren, die Art des Felles und vieles mehr muss übereinstimmen, damit man die Tiere mit Erfolg ausstellen kann.

### Und der Gänscherl (Fridolin)?

Seit Jahren gehört er zum Gesamtbild der Kleintierschau. Würdig spazierte er in dem speziell angefertigten Gehege herum.

### Der gemütliche Teil

Zweifellos wichtig für die Besucher. Unter Apfelbäumen oder im Festzelt konnte man sich an einem kühlen Getränk erlaben und eine Wurst essen. Die Geselligkeit kam wahrlich nicht zu kurz. Man traf sich, schwatzte und lachte zusammen.



Ob es die Dame wohl geschafft hat, den Wurstkranz allein aufzussen?

platz, Silvio Grande, war für die erneute Höngger-Führung verantwortlich. Er konnte von einer herrlichen Vorarbeit *Erico Hofmanns* profitieren. Es war ein schön herausgespielter Treffer. Kurz vor der Pause war es wieder Silvio Grande, der allein auf den Gästetorhüter zulaufen konnte. Er konnte ihn dann umspielen und so auf 1:3 erhöhen. Beim nächsten Tor hatte wiederum Silvio Grande seine Füsse im Spiel. Er konnte vom Torhüter nur noch durch ein Foul im Strafraum gebremst werden. Den fälligen Elfmeter verwertete Daniel Wyss sicher. Bevor aber der Sieg für Höngg feststand, mussten die Gäste einige heikle Situationen überstehen. Hauptsächlich beim Stande von 1:2 hatten die Höngger Glück, dass den Einheimischen nicht der Ausgleich gelang. Sie verzeichneten einige sehr gut Torchancen, die sie aber nicht ausnützen konnten. Ein Schuss prallte sogar ans Lattenkreuz. In der Abwehr hatten die Höngger auch sonst einige Schwierigkeiten. Der rechte Flügel von Ital-Opfikon kam immer wieder frei an den Ball. Zwischendurch war es ein offener Schlagabtausch. Obwohl die Höngger kurz vor Schluss noch den zweiten Treffer hinnehmen mussten, stand der Sieg nicht mehr in Frage, der sehr verdient war. Die Gäste kämpften um jeden Ball und waren im Angriff doch gefährlicher als die Platzherren. Mit dieser erneuten Niederlage muss wohl Ital-Opfikon aus der dritten Liga absteigen.

### Junioren

#### Meisterschaftsspiel C-Junioren vom 6. Mai

FC Töss — SV Höngg 0:9 (0:3)

Leider gibt es trotz des 9:0-Sieges unserer Junioren über das Spiel nicht allzuviel Gutes zu berichten. Der Gegner versuchte, bereits an der Mittellinie eine Abschieffalle aufzubauen. Somit hatte der Schiedsrichter während der ganzen Spieldauer nur zu beobachten, ob einer unserer Stürmer wieder einmal seine Füsse zu früh in des Gegners Platzhälfte setzte. Ausser den neun Toren boten sich unseren Stürmern durch Alleingang mindestens noch einmal sovieler Chancen zum Torerfolg. Es ist zu hoffen, dass nicht noch mehreren Juniorentrainern solche unmöglichen Spielsysteme einfallen, da sonst den Junioren die Freude am Fussballspiel noch vergeht.

B. Steffen

#### Meisterschaftsspiel C-Junioren vom 29. April

SV Höngg — FC Wülflingen 1:1 (0:1)

Leider vergaben unsere Junioren auch in diesem Spiel leichtfertig einen Punkt. Der Gegner schlug zwar den Ball mehrheitlich unkontrolliert in unsere Platzhälfte, aber trotzdem gerieten wir durch Unachtsamkeit unserer Verteidigung 0:1 in Rückstand.

In der zweiten Halbzeit war unsere Mannschaft zwar drückend überlegen, aber mehr als der Ausgleich gelang uns nicht. Die besten Chancen wurden vergeben. Zweimal rettete auch noch die Latte für die Wülflinger.

Am Schluss freute sich der Gegner über den gewonnenen Punkt und unsere Junioren ärgerten sich über das Spiel der verpassten Torchancen, das von den Spielanteilen her mit vier Toren Unterschied hätte gewonnen werden müssen.

B. Steffen

#### FC Witikon 2 — SV Höngg 2 3:0

SV Höngg 2 — Ud. Orense 2 3:2 (1:1)

Nachtrag vom 30. April

(H. Sch.) Mit der wohl schlechtesten Saisonleistung verabschiedete sich unser Team für diese Saison vom Heimpublikum. Denn diesen Match kann man wohl nur für die Statistik in Erinnerung behalten. Gegen einen Gegner, welcher am Tabellende rangiert geriet man auch prompt schon frühzeitig mit 1:0 in Rückstand. Durch einige personelle Umstellungen konnten die Gäste aber aus den geschenkten Chancen, die ihnen unsere Spieler machten, keine zählbares Ergebnis herauszuholen. Da die Höngger ihre klaren Torgelegenheiten auch nicht nützen konnten, fiel der Ausgleich mittels eines Freistosses, der von F. Iten aus 17 Meter herrlich verwertet wurde.

Nach der Pause waren es erneut die Gäste, die den Führungstreffer erzielten und dies bereits zwei Minuten nach Wiederbeginn. Für den Gleichstand war auf Hönggerseite abermals F. Iten verantwortlich. Er verwertete einen Foul-

## Wir gratulieren

Wer glücklich ist, kann glücklich machen. Wer's tut, vermehrt sein eigenes Glück!

Liebe Jubilarinnen liebe Jubilare

Wir Höngger wünschen Ihnen von Herzen einen glücklichen Festtag, einen Tag, den Sie noch recht lange in froher Erinnerung behalten dürfen. Ein neues Lebensjahr beginnt für Sie, es soll im Vertrauen auf Gott und auf seine Hilfe, für Sie alle ein gesegnetes Jahr werden. Wir grüssen Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger mit vielen lieben Gedanken und mit guten Wünschen möchten wir Ihre treuen Wegbegleiter sein!

### Ihren Ehrentag feiern

12. Mai  
Frau Veronika Kistler  
Imbisbühlstrasse 141; 85 Jahre.  
13. Mai  
Frau Olga Studer  
Hohenklingenstrasse 40; 85 Jahre.  
15. Mai  
Herr Eugen Schmid  
Riedhofweg 4; 80 Jahre.  
16. Mai  
Frau Hedwig Böschstein  
Limmattalstrasse 116; 80 Jahre.  
19. Mai  
Herr Edwin Bächli  
Limmattalstrasse 371; 80 Jahre.  
19. Mai  
Herr Walter Hunziker  
Bäulstrasse 47; 80 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse aus unserem Dorf!  
Frauenverein Höngg  
Quartierverein Höngg  
Quartierzeitung «Höngger»

## «Höngg läbt uf»

Festmotto am nächsten Wümmefäsch. Das OK berichtet.

(kz) In der vergangenen Woche versammelte sich das Wümmefäschtkomitee zur zweiten Sitzung in diesem Jahr. Die Rechnung des Wüfa 1988 war abzunehmen und zuhänden des Quartiervereins zu verabschieden. Sie weist ein Defizit von rund Fr. 7000.— auf. Seit einigen Jahren ist dies das erste Mal, dass die Rechnung negativ abschliesst. Zurückzuführen auf die immer höher werdenden Kosten für Zelt und weitere Auslagen, ist dieses Defizit für das Wüfakomitee Anlass, sich über die Finanzierung der zukünftigen Feste Gedanken zu machen. Es will allerdings am Grundsatz: «Ein Fest für die Höngger ohne Eintritt und zu vernünftigen Preisen» festhalten und versuchen, mit anderen Mitteln den Ausgleich zu finden.

Bereits haben die Vorbereitungen für das Fest vom Freitag, Samstag, Sonntag 20./21./22. Oktober 1989 begonnen. Bis zu diesem Datum soll der grösste Teil der Bauten in unserem Dorf vollendet sein, deshalb das Festmotto: «Höngg läbt uf». Das Wümmefäsch 1989 soll ein Aufsteiler sein und seit 1984 erstmals wieder mit einem Umzug durch unser Dorf gefeiert werden. Vereine, Gruppen, alle, die für sich und ihre Ideen werben wollen und dies an einem Umzug mit einer Darstellung ihrer Ideen tun können, sind herzlich eingeladen, sich beim Wümmefäschtkomitee zu melden. Adresse: Wümmefäsch 1989, Umzug, Sepp Wissmann, Ackersteinstrasse 22, 8049 Zürich. Das 89er Fest soll mit dem Motto *Höngg läbt uf* Ausdruck sein für die Kraft, die trotz widriger Umstände in unserem Dorf steckt.

Neu wird voraussichtlich der Garten des neuerstandenen Weingartens für die vielen Gruppen, die bisher auf dem Bläsiplatz nicht mitmachen konnten, zur Verfügung stehen, sozusagen eine Ablage des Märtens.

Die Unterhaltung vom Samstagabend wird eine Bombe sein, leider dürfen, da die Verträge noch nicht schriftlich fixiert sind, noch keine Namen genannt werden. Nur soviel, die bekannteste «Unter-

haltungskanon» im Land wird mit einem eigenen Musik uns Höngger zum Mitsingen animieren. Wir hoffen auf riesigen Plausch und grossen Besucheraufmarsch. Der Wümmetzüni als traditioneller Anlass wird wieder von den Höngger Gewerblern offeriert. Für alle, die's wissen, der Anlass Nachbarn kennenzulernen. Das Wüfakomitee wartet immer noch auf Bericht für den «Höngger»: Das erste Paar, das sich an einem Wümmefäschtkomitee kennenlernte und seither zusammen ist.

All die übrigen Attraktionen werden selbstverständlich wieder da sein. Kaffestübl des Frauenvereins, Gewerbebeiz geführt von einigen aktiven Gewerblern, Weinlaube vor dem Schulhaus, die gemütliche kleine Beiz, Markt der Detaillierten, Bratwurststand, Kinderspiele, Standschützen mit dem Luftgewehrstand, alles ist wieder in gewohnter Manier vorbereitet und wird zu Plausch und Unterhaltung dienen. Eine grosse Tombola mit vielen interessanten Preisen ist in Vorbereitung. Selbstverständlich wird auch ein neues Festabendstück für die Sammling angeboten.

Höngg und die Höngger können sich auf drei unterhaltsame Tage vorbereiten.

## Leben im Bombach

### Unsere Lingerie

Eine wichtige Abteilung unseres Krankenhauses befasst sich mit der Wäsche. Die Voraussetzung für eine einwandfreie Pflege besonders von bettlägerigen Patienten besteht darin, stets genügend saubere Wäsche vorrätig zu haben. Zu diesem Zweck werden jeweils montags zwei, mittwochs und freitags je ein Container auf jedes der sieben Stockwerke gebracht. Sie enthalten alle Sorten Wäschestücke, von den Leintüchern, Unterlagen und Zubehör für frische Betten über Nachthemden, Gesichtstücher und Körperbüchlein bis zur Frottéwäsche für das Badezimmer und noch vieles andere.

Früher bewältigte die Lingerie den täglich anfallenden Wäscheberg mit vierzehn Angestellten allein. Im Laufe der Zeit — gegenwärtig arbeitet die Leiterin der Wäscheabteilung Frau Ruth Honold noch mit drei Frauen — wurde ein grosser Teil der Wäsche von der Kantonalen Zentralwäscherei Zürich (Wäscherei für Krankenhäuser und verwandte Betriebe) übernommen. Heute werden sämtliche Berufskleider, Küchenschür-

zen und -tücher, Nachthemden, die Bett- und Badezimmerwäsche usw. auswärts gewaschen. Das von der Zentralwäscherei zurückgebrachte Wäschegut ist zum Teil bereits schrankfertig gebügelt, die in grosser Menge anfallende Frottéwäsche hingegen muss von der Lingeriebelegschaft Stück für Stück gefaltet werden.

Der «Rest» der schmutzigen Wäsche ist allerdings noch sehr umfangreich und arbeitsintensiv, so dass die fleissigen Angestellten jeden Tag alle Hände voll zu tun haben. Im Hause werden Wolldecken, sogar die modernen Federkissen, neuartige, pflegeleichte Matratzenschoner, sodann die Wäsche der Putzquipe, die gesamte Patientenwäsche sowie die Personalhauswäsche besorgt, ausserdem die Tüllvorhänge bestimmter Verwaltungsräume, der Stube, der achten Etage, die aus einer kleinen Wohnung, Besprechungs- und Erholungsräumen besteht. Der Flickdienst wurde abgebaut. Es werden nur noch Kleidungsstücke von Patienten ausgeben, die keine Angehörigen mehr haben. Ferner werden heikle Stücke der Chemischen Reinigung übergeben.

Nach einigen Tagen kann die Stationschwester jeweils die zurückgebrachten sauberen Kleider ihrer Patienten an der Auskunit in Empfang nehmen.

Damit diese vielseitigen Aufgaben zu bewältigen sind, verfügt das Krankenhaus über eine 6-kg-, eine 12-kg- und eine 19-kg-Waschmaschine mit weitgehendem Trocknungseffekt. Die noch schwachfeuchte Wäsche wird im Tumbler während einer Stunde trockenge-schleudert und anschliessend je nach Erfordernis gebügelt. Es stehen zwei Bügelmaschinen zur Verfügung.

Es kann vorkommen, dass versehentlich Patientwäsche in die Zentralwäscherei gerät; deshalb werden neuerdings die persönlichen Stücke mit speziellen Nummern versehen, die ein mühsames Eruiieren erübrigen. Spitalwäsche wird infolge sehr starker Beanspruchung in relativ kurzer Zeit verbraucht. Heute werden die abgenutzten Artikel, im Gegensatz zu früher, nicht mehr durch Kauf ersetzt, sondern im Leasingverfahren mit der Zentralwäscherei ausgetauscht. Man denkt modern, auch im Chronischkrankenheim!

Erna Vogel

# Neue Telefon Nummer Druckerei AG Höngg Redaktion «Höngger»

Druckerei AG Höngg  
Pfungstweidstrasse 6  
Postfach  
8049 Zürich  
Telefon 01 • 272 55 31

**LIPO** SUPER-TREFFER

**LEDER POLSTERGRUPPE** NUR NOCH **1898.-**

**GLEICHE QUALITÄT VIEL GÜNSTIGER**

**LIPO MÖBELPOSTEN AG**

8 x in der Schweiz:  
 BASEL-DREISPITZ  
 DIETIKON-ZH  
 TIVOLI SPREITENBACH-AG  
 FRAUENKAPPELEN-BE  
 WIL-SG  
 ST. GALLEN-LACHEN  
 LITTAU-LU  
 EGERKINGEN-SO

**DIETIKON/ZH**  
**GELBES LAGERHAUS.** Direkt a/d  
 Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach  
 bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.  
 Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27  
 Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.  
 Sa 9.00-16.00 durchg. Fr bis 24h

**SPREITENBACH/AG**  
**TIVOLI Einkaufszentrum.**  
 Auf Galerie über C & A-Mode  
 via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51  
 unbegrenzt  
 Mo-Fr 10.00-21.00 durchg.  
 Sa 8.00-17.00 durchg. tagl. bis 24h

**LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IM**  
**PFINGSTSAMSTAG, 13.5.89**  
**SÄMTLICHE LIPO-FILIALEN GANZER TAG OFFEN**

**akermann**  
 malerarbeiten  
 gut und  
 preiswert  
 tobeleggweg 34  
 8049 zürich  
 tel.01 341 8664

CH-Paar mit zwei  
 schulpflichtigen  
 Kindern sucht

**dringend**  
**41/2 bis**  
**5-Zimmer-**  
**wohnung**  
 in Höngg. Kinder-  
 freundliche Umge-  
 bung.  
 Mietzins inkl.NB  
 max. Fr.2000.-  
 Offerten unter  
 Chiffre 1844  
 an den Verlag  
 «Höngger», Post-  
 fach, 8049 Zürich

**Wäscherei**  
 in Höngg  
 empfiehlt  
 sich  
 speziell  
 für Woll-  
 decken und  
 Mänge-  
 wäsche.  
 ☎ 3416694

**Zentrum Oberengstringen**

*Frohe Pfingsten*

<b>duttweiler</b> drogerie Telefon: 01 / 750 50 55	Restaurant <i>Rebe</i> Grill Telefon 01/750 00 00
<b>Jardegger</b> Apotheke/Parfümerie Dr. Beat Hardegger Tel. 01/750 50 50	<b>RIVA</b> DAMENMODE Telefon 01/750 15 81
<b>KIOSK</b> Telefon 750 43 13	<b>Sännebueb</b> KÄSESPEZIALITÄTEN 750 12 40
<b>"Colinette!"</b> mode enfantine 8102 Oberengstringen Tel. 01 - 750 05 38	<b>COTINI AG</b> Bastel- und Geschenkartikel Telefon 750 00 63
<b>menden</b> Damen und Herren Telefon 750 00 46	<b>gaberie ag</b> Schreibwaren 01/750 30 50
<b>MIGROS</b> Telefon 750 01 74	<b>tiefenbacher schuhe</b> Tel. 750 50 30
<b>MISTER MINIT</b> Schuh- und Schlüsselservice Telefon 01/750 00 77	<b>Ulrich</b> Konditorei Bäckerei-Confiserie Tel. 750 12 10
<b>MODE BAZAR</b> TEL. 01/750 32 30	<b>VOGT</b> UHREN BIJOUTERIE
<b>NIMBUS</b> BOUTIQUE Telefon: 01 / 750 10 12	<b>OPTIK WASER</b> Brillen 750 30 40 Kontaktlinsen
<b>Pick Pay</b> isch billiger! isch billiger! isch billiger!	Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8.30 bis 12.15 Uhr, 14.00 bis 18.30 Uhr, Sa. 8.00 bis 16.00 Uhr.

**20 Fachgeschäfte**  
**Restaurant** **Parkhaus**

**Urs Blattner**  
**Polsterei-Innendekorationen**

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27  
 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse)  
 vor dem Geschäft

**in** MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN VERBANDES DER INNENDEKORATEURE, DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

**Höngg's**  
 nächstgelegene  
**Kuoni-**  
 Filiale

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich  
 gegenüber Neumarkt-Zentrum  
 Telefon 62 10 10  
 Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.

**Massage Höngg**  
 Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.  
 • 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 35.10 •  
 Massage Binder, dipl. Masseur  
 Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77  
 Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulitebehandlung · Fussdruckmassage

**ES TECHNIK**  
 Büromaschinen + Kartelleifte  
**Ernst Seiler**  
 Limmattalstrasse 151  
 8049 Zürich  
 Telefon 01 / 342 16 30

**Service/Reparaturen Verkauf**  
 Ladenöffnung  
 Montag bis Freitag  
 13.00 bis 17.15 Uhr

**Sogar de chlinschti Chnopf isst öise Zopf**

Bäckerei Konditorei  
**Baur**  
 am Meierhofplatz · 8049 Zürich  
 Telefon 01 / 341 07 51

**Überzeugend in Preis und Qualität**

Zum Beispiel:  
**Erdbeeren ausländisch**  
 Aktion vom 10.-13. 5. 89

450 g-Schale **190**

**MIGROS**  
 Genossenschaft Migros Zürich

## Voraussetzungen

Die SBB haben nicht nur grosse und Grossprojekte (Bahn 2000), sondern auch kleinere, wenn auch nicht unwichtige Probleme.

So etwa Personalmangel. Und das dürfte der Hauptgrund sein, weshalb man auf den Gedanken verfiel, Zugsassistenten einzustellen. Diese werden wurden in einem Schnellbleichkurs angelernt. Dagegen wehrten sich die «normalen» Bahnangestellten und deren Gewerkschaft. Nun haben sich die SBB und der Schweizerische Eisenbahnerverband darauf geeinigt, dass ab Ende Mai keine Zugsassistenten eingesetzt werden, so lange wenigstens nicht, als der «Unterbestand beim Zugpersonal je Kreisdirektion 50 Personen nicht übersteigt».

Apropos Unterbestand: Dieser scheint nicht (bloss) aus dem Ungegnen der Personalrekrutierung zu resultieren, sondern auch Folge von Rationalisierungsmassnahmen zu sein. Die NZZ spricht von etappenweisem Abbau des Zugpersonals. Also: Da hat's zu wenig Personal, nicht ungewollt. Und jetzt rekrutiert man Zugsassistenten, die dem regu-

lären Personal (das sich nicht selten als überfordert bezeichnet) nicht genehm sind. **Widersprüche und Ungeheimtes zuhauf.**

So oder so: Bis jetzt sind Auseinandersetzungen zwischen SBB (Arbeitgeber) und Personalverband (Arbeitnehmer) geregelt worden.

Und die Bedürfnisse der Kunden? Man könnte zuständigenorts bloss Leserbriefe zur Kenntnis nehmen, die sich gegen die sogenannten **Geisterzüge** im Vorortsverkehr wenden und die Angst bezeugen, der vor allem nachts heimkehrende Frauen ausgesetzt sind, die sich in den nicht kontrollierten Abteilen, um es ganz milde zu sagen, verlassen vorkommen.

Und jetzt der Clou: Die zitierte NZZ weiss ferner zu berichten: «An ihrer Absicht, die Züge des Agglomerationsverkehrs unbegleitet zu führen, sobald die technischen Voraussetzungen dafür erfüllt sind, hält die Generaldirektion nach wie vor fest.»

*Und die menschlichen Voraussetzungen der Kunden?*

gen, sondern nehmen unsererseits privilegiert am Meinungsbildungsprozess teil.»

Nicht ganz ohne Nebengeräusche geht die **Wahl** als Nachfolger des abgewählten Martin Bäuml als **Präsident der Kommission für die Prüfung der Rechnung und des Geschäftsberichtes der EKZ** vor sich. Die Interfraktionelle Kommission schlägt **Edy Toscano**, FDP, Illnau-Effretikon, als neuen Vorsitzenden vor. Die Ratspräsidentin erklärt ihn als gewählt, nachdem Edwin Weilenmann, SVP, auf eine Nomination, die nicht ohne ironischen Hintergrund von seiten der Grünen erfolgt, verzichtet.

Dann wendet sich der Rat einer Interpellation zu, die eine Reihe von Fragen über die **verdeckte Fahndung** im Drogenmilieu durch V-Leute streift. Die Regierung führt dazu unter anderem folgendes aus: «Die Kriminalitätsentwicklung der letzten Jahre deutet auf einen wachsenden Organisationsgrad und eine zunehmende Professionalisierung des Verbrechens hin. Die Verfolgungsbehörden stossen regelmässig auf Täterkreise, die einen hierarchischen Aufbau aufweisen, arbeitsteilig vorgehen und sich nach aussen konsequent abschotten. Diesem organisierten Verbrechen ist mit herkömmlichen Ermittlungsmethoden nicht beizukommen. Verdeckte Ermittlungen sind unerlässlich. Ganz besonders ist dies bei der Bekämpfung des Rauschgifthandels nötig, weil er sich im Gegensatz zu den meisten andern Straftaten in aller Regel zwischen Parteien abwickelt, die weder in der klassischen Rolle des Opfers noch derjenigen des Anzeigers stecken und auf Geheimhaltung ihres beidseits strafbaren Handelns bedacht sind.»

Zu den verdeckten Ermittlungen gehören auch die Anhörung und der Einsatz von Gewährspersonen. Diese Personen, ob Informanten oder Vertrauensleute, geben ihr Wissen oft nur preis, wenn die Geheimhaltung ihrer Identität zugesichert wird.

## Hat die Denkmalpflege geschlafen?

**Das letzte Woche enthüllte Gebäude am Meierhofplatz stösst bei der Höngger Bevölkerung auf Unverständnis und Missfallen.**

Vorgängig wurde versichert, dass die Gebäulichkeiten passend zum Dorfkern erneuert würden und bereits die erste Freilegung entspricht nicht den gemachten Versprechungen! Allerdings befindet sich das Gebäude in guter Gesellschaft, denn auch die Post und das Gebäude des Rebstock-Quartierbüros, als öde Betongebilde, umrahmen das neugeschaffene Werk.

Kunst und Architektur sind Geschmacksache, unterstehen den Empfindungen einzelner und können nicht schematisch erfasst werden, doch in diesem speziellen Fall wurde eindeutig versprochen, den «Höngger-Kern» im alten Stile zu lassen.

Wenn zum Beispiel die alten EWZ-Gebäude beim Bahnhof Letten und ein Eisenzaun rund um das Kanzleischulhaus unter Denkmalschutz gestellt werden und für sämtliche Renovationen von der Denkmalpflege Vorschriften und Auflagen gemacht werden, frage ich mich tatsächlich, ob die Denkmalpflege in diesem Falle geschlafen hat.

Man wird mit dieser Tatsache in Höngg leben müssen! Ich hoffe, dass die Enthüllung der anderen Gebäude positiver ausfallen wird! Oder werden auch im Bauamt, dem die Denkmalpflege untersteht, verschiedene Massstäbe angelegt?

Gottseidank gibt es auch in unserem Dorf gute Beispiele von Renovationen wie der Meierhof, die Häuser «im Gässli» und der «Weingarten» und das Höngger-Handwerkerhaus. Ich meine dies ist ein Fingerzeig für die Stadt zu den bevorstehenden Umbauten der Liegenschaften: Ecke Regensdorf-/Gsteigstrasse und Ecke Limmattal-/Gsteigstrasse.

Gemeinderat Werner Furrer

## Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg

Der erste Montag im Mai ist im Kantonsrat **Wahltag**. Obwohl die Gewählten traditionsgemäss im voraus bekannt sind, bringt jeweils die Auszählung der Stimmen doch einige Spannung in den Ratssaal. Mit 124 Stimmen wird Frau Dr. **Ursula Leemann**, SP aus Egg, ehrenvoll zur Ratspräsidentin erkoren. Die neuen Vizepräsidenten des Rats heissen **Ueli Maurer**, SVP aus Hinwil und **Paul Angst**, FDP aus Winterthur.

Mit einem hochverdienten Applaus wird der bisherige Ratspräsident **Hermann Hauser**, FDP, Oerlikon, verabschiedet. Die neugewählte Präsidentin geht in ihrer fundierten und auf hohem Niveau stehenden Ansprache auf zwei Problemkreise ein. Es sei ein demokratisches Grundgesetz, dass in einer Demokratie die Mehrheit entscheide. Gleichzeitig müsse aber längerfristig ein Ausgleich zwischen verschiedenen Interessen und Bevölkerungsteilen stattfinden, wenn es nicht zu unerträglichen Spannungen kommen soll. Dabei betont die Präsidentin wörtlich: «Wo eine Mehrheit diese Randbedingung der Demokratie vergisst, hat sie den Blick aufs Ganze und aufs Langfristige verloren. Wir haben demokratische Entscheide zu fällen und sie dann auch zu akzeptieren. Ob diese Entscheide sachlich richtig oder besser, angemessen sind, lässt sich mit einiger Sicherheit oft erst nach Jahren feststellen. Wer sich im alleinigen Besitz der Wahrheit wähnt, ist kein echter Gesprächspartner. Kompromisse setzen selbstverständlich die Kompromissbereitschaft aller Beteiligten voraus.»

«Ein zweiter wichtiger Problemkreis liegt für mich darin», fährt die Ratspräsidentin fort, «dass sich in unserer Umgebung Veränderungen von riesiger Tragweite und in sich beschleunigendem Tempo abspielen. Es sind Entwicklungen, die nicht durch die Politik im engeren Sinne gesteuert werden, jedenfalls nicht durch die zürcherische. Die Politik reagiert im besten Falle; und sie reagiert langsam — was wir der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit wegen kaum ändern können. Natürlich werden solche Entwicklungen nicht auf allen Seiten gleich beurteilt; entsprechend unterschiedlich ist die Beurteilung der «kleinen Schritte». Politik als die «Kunst des Möglichen»? Mich dünkt vieles von dem, was diesen Rat heute belastet, ein Zeichen der Hilflosigkeit angesichts einer sich öffnenden Schere zwischen dem «Notwendigen» und dem «Möglichen». Um das «Mögliche» abzustecken, wird neuerdings der Begriff Akzeptanz verwendet. Natürlich brauchen wir Akzeptanz für unsere Gesetze. Die Gefahr besteht aber, dass sich Politiker hinter diesem Begriff verschanzen. Mich dünkt, wir könnten unseren Spielraum für das «Mögliche» mit mehr Mut auch erweitern: Wir sind ja alle nicht nur die passiven Vertreter und Vertreterinnen von Wählermeinun-

## Der Kommentar

### Fälle

**Peter Clavadetscher** ist als Direktor des schwergewichtigen Schweizerischen Gewerbeverbandes zurückgetreten. Bekanntlich hat er unlängst einen Erholungsurlaub angetreten und nun den Wunsch geäußert, nach der Erholung wieder selbstständig tätig zu sein; als Rechtsanwalt.

Interne Schwierigkeiten im Verband scheinen den Ausschlag gegeben zu haben, besonders mit dem Ausscheiden des stellvertretenden Direktors Oggier. Das hat vor allem im Welschland böses Blut gemacht.

Auch von «mangelnden Führungsqualitäten» hat man gelesen. Andererseits wurde Clavadetscher nachgesagt, er habe in seinem hergebrachten Stil den Gewerbeverband führen wollen «wie ein Familienunternehmen». Eine Widersprüchlichkeit, denn das hiesse doch, dass er — in patriarchalischer Manier — zuviel Führungsstil entwickelt hätte.

Als «Nachfolger» von Nationalrat Fischer, das wusste man, würde es keiner leicht haben. Er musste eine Persönlichkeit sein. Und das ist Clavadetscher. Und ein grosser Schaffer, ein Kämpfer ebenfalls. Aber er ist anders geartet und unverwechselbar und so, wie er zum Teil auf Widerstand gestossen ist.

Clavadetscher dürfte an zuviel Führungsqualitäten und seiner zu starken Persönlichkeit gescheitert sein.

Einer dem man zu wenig, auf alle Fälle nicht die richtigen Führungsqualitäten nachsagt, ist der schweizerische Fussballnationaltrainer Jeandupeux. Weil seine «Schäfchen» nicht immer Schafe waren und nicht mehr so gut geschüttet haben, brach es dem Trainer das Genick.

Und auf wen hat man zurückgegriffen? Auf den «Wolf», Wolfsberg mit seinem Charisma, der seinerzeit die Mannschaft «in Schuss geklopft», aber auch nicht immer Erfolg gehabt hat.

Es ist wie in der Schule: Kommen die Schüler im Examen glänzend durch, dann trotz dem Lehrer — «schuld» sind sie selber. Versagen sie, dann liegt's am Lehrer...

## Einmaliges Gastkonzert

**Donnerstag, 18. Mai, 20.15 Uhr mit dem Kammerchor der Jerusalem Rubin Akademie im Reforzierten Kirchengemeinschaftshaus Höngg.**

Es gelangen Werke von Henry Purcell, Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn, Zoltan Kodaly und israelischen Komponisten zur Aufführung. Der Chor, der zu den bedeutendsten Berufs-Gesangsensembles Israels gehört, ist aufgetreten unter Dirigenten wie Leonard Bernstein, Zubin Mehta, Daniel Barenboim und andere. 1979 beteiligte er sich in Luzern am Internationalen Chorfestival «Europa cantat» und gewann im gleichen Jahr am Internationalen Wiener Chorwettbewerb den ersten Preis. Neben Konzerttourneen in Deutschland im Jahre 1983 nahm er zwei Jahre später in Kristiansand, Norwegen, an einem Festival für Kirchenmusik teil. Jetzt kehrt er soeben von einem internationalen Chorwettbewerb zurück, der, verbunden mit einem Workshop für Chorleiter, in Deutschland stattgefunden hat.

Der Kammerchor ist ein bekannter und erfolgreicher Klangkörper der schon seit mehr als 40 Jahre bestehenden Jerusalem Rubin Akademie für Musik und Tanz, eine insofern einzigartige musikalische Bildungsstätte, als sie einen kontinuierlichen Bildungsweg ermöglicht, der, auf der Primarschule beginnend, sich fortsetzt über eine normale Mittelschule, erweitert um musikalische Fächer, und die Möglichkeit bietet, mit einem musikalischen Studium auf Universitätsstufe abzuschliessen.

## Zivilstandsnachrichten

### Bestattungen

**Righetti** geb. Huber, Elsa, geboren 1917, von Breno TI, Gattin des Righetti, Ildo; Winzerhalde 68.

**Schär** geb. Ritz, Louise, geboren 1920, von Zürich und von Wyssachen BE, verwitwet von Schär, Otto; Konrad Ilg-Strasse 27.

**Stokic**, Danitza, geboren 1909, von Pfeffikon LU; Limmattalstrasse 380.



Peter Sidler  
Küchenchef

Tage ohne Kummer mit Hummer!

# Der Hummer geht wieder um...

... in unserem Mövenpick Restaurant!

Probieren Sie eine von vielen leichten Hummerkreationen!  
**Ab 17. Mai 89!**

En Guete wünscht Ihnen Ihr Peter Sidler

**Zürich-Regensdorf**  
**MÖVENPICK HOTEL**  
Das aktive Kongress-Hotel  
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing

4 Restaurants Kegelbahnen  
Chinderparadies am Sonntag

SBG Höngg teilt mit.

### SBG-Jugend-Extra

Alle Inhaber der überlieferten SBG-Jugendkarte können gegen deren Vorweisung am **Schalter jeder SBG der Stadt Zürich** von folgenden Extraleistungen profitieren:

**Circus Knie, Sechselüttenplatz**  
27. April - 25. Mai 1989  
Speziell für Dich halten wir bei uns Gutscheine für eine Ermässigung beim Billetbezug an der Circuskasse bereit (solange Vorrat).

**KODD (Lapen)**  
Mitrasendes Trommelkonzert,  
4. und 7. Mai, jeweils 20.00 Uhr  
im Schützenhaus Albisgüetli  
Die berühmtesten Trommelkünstler auf ihrer Welttournee zu Gast in Zürich. Ermässigung beim Billetbezug im Vorverkauf am Hauptstanz an der Bahnhofstrasse 45 (solange Vorrat).

**Exklusiver Polybahn-Bastelbogen**  
Diesen speziell zum 100-jährigen Jubiläum geschaffenen Polybahn-Bastelbogen erhältst Du gratis.

**Kindernachmittage im Theater im Volkshaus am Helvetiaplatz, Zürich**  
12. April: Pan Tau in den Wolken  
10. Mai: Musikclown Werelli  
14. Juni: Die Tiere, unsere Freunde  
Gratbillette gibt es solange Vorrat.

Hauptstanz und Stadtniederlassungen Zürich

SBS Schweizerische Bankgesellschaft

Die junge Bank.

## Scheusslich!

**Limmattalstrasse zwischen Nr. 269 und 277. Die hässlichen Betonklötze sollen ein Parkieren verhindern.**



Das städtische Tiefbauamt hatte letzten Sommer die Tramhaltestelle Wartau gegen Osten verschoben. Obschon das Volk am 5. Juni 1988 den sogenannten 42-Millionen-Kredit bachab schickte, baute der Stadtrat in eigener Kompetenz und nach der Abstimmung die Haltestelle Wartau so um, dass der Automobilist neu hinter dem stehenden Tram warten muss.

Die Limmattalstrasse gilt als überkommene Verbindungsstrasse auf welcher der Verkehr möglichst flüssig laufen sollte. Die talseitige Tramhaltestelle wurde um 44 Meter nach Osten verschoben. Mit dieser Verschiebung wurde rund 85 m<sup>2</sup> «Niemandland» zwischen den Gleisen und der Strasse frei. Dieser Landstreifen wurde asphaltiert und neuerdings mit Betonklötzen verstellt. Schade!

Zwei andere Lösungen hätten dem Wartauquartier mehr gedient: Auf dem Landstreifen würden bequem sechs Autos (für die Anwohner Platz finden, oder ästhetisch schöner, der Landstreifen könnte mit pflegeleichtem «Immergrün» bepflanzt werden. Dass dies funktioniert zeigen überall die begrünten Baumscheiben am Fusse mehrerer Trottoirbäume.

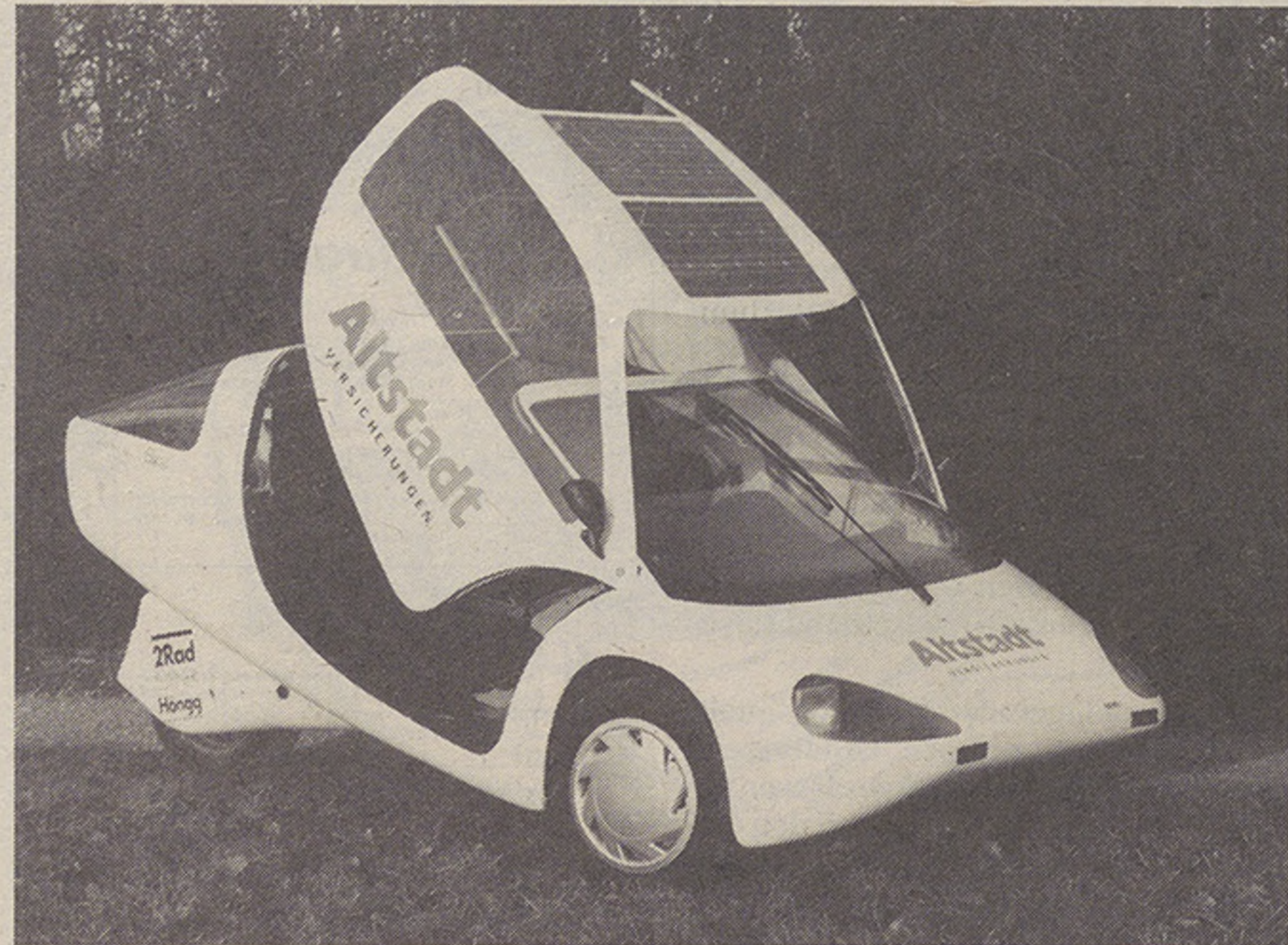
**Eine verpasste Chance für eine bessere Lösung oder einmal mehr verfehlte Verkehrspolitik?**

Marcel Knörr

# Austro Solar

## Höngger Solarteam mit ESORO II auch mit dabei!

Es geht wieder los — mit viel Sonne im Tank... Vom 18. bis 21. Mai 1989 wird das 1. Österreichische Solar- und Elektromobilrennen durchgeführt. Dabei kommen ein 3-Etappenrennen, 60/80/85 km von Linz nach Wien, ausserdem Spezialprüfungen wie Beschleunigen in der Ebene, Höchstgeschwindigkeit am Berg, sowie ein Slalomkurs zur Austragung. Natürlich ist das bisher erfolgreiche Höngger Solarteam auch dabei.



ESORO II, ein bereits althergebrachtes Bild — und doch immer wieder ganz neu! So wird es sich am Start in Linz präsentieren. Weitere wichtige Anlässe in diesem Jahr stehen noch bevor, so etwa der «Grand Prix E» vom 27./28. Mai 1989 auf dem Flugplatz Emmen, «Quattro ruote» vom 10./11. Juni in Turin, dem spannenden «Tour de Sol» vom 24. Juni bis 1. Juli 1989 von Contone TI über den Gotthard nach Rheinfelden und schliesslich, im Herbst 1989 noch die Europameisterschaften in Graubünden.

(rjb) Gestartet wird in vier Kategorien: Den sogenannten Rennsolarmobilen I, die Solarmobile im Netzverbund II — beide sind von der «Tour de Sol» in der Schweiz her bekannt — dann Elektroautos Prototypen III, Elektroautos IV, die kommerziell betrieben werden. Die zwei letzten Kategorien haben unbegrenzt Energie zur Verfügung, was nicht ganz im Sinne des Höngger Solarteams ist, das, zusammen mit Kategorie I limitiert Energie verbrauchen darf. Die **Sonnenzellenanlage** der Höngger befindet sich auf der **Tülis Mittelstation**, dank Unterstützung von Fabrimex AG.

Da vor allem in Kategorie III und IV jedoch die **Volkswagenwerke**, **ABB** und diverse **Hochschulstitute** aus Österreich am Start sind, möchte es sich das ESORO-Team nicht nehmen lassen, trotz ungleicher Verhältnisse und zudem einem

für ihn zum Nachteil reichenden Reglement, der eher auf Elektroautos angelegt ist die Herausforderung anzunehmen. Es wird versuchen aufzuzeigen, dass mit zirka vier- bis sechsmal weniger Energie Ähnliches erreicht werden kann, was letztlich sein Anliegen ist. In diesem Sinne ist «unser» Team am kategorienübergreifenden Endresultat fast mehr interessiert, als innerhalb der Kategorie selbst.

Gewinnen wird der, der die Strecke mit präzise **50 km/h Durchschnitt** durchfährt. **Inklusive Ortsdurchfahrten heisst das permanentes Fahren am erlaubten Geschwindigkeitslimit.** Dazu kommt die Wertung für die Zusatzprüfungen: Hier wird die minimal dafür aufgewendete Zeit honoriert.

Der eine oder andere Leser, der am Verlauf dieses sicher spannenden Rennens

interessiert ist, wird vermutlich auf österreichischen TV-Sendern im Laufe der nächsten Woche Näheres erfahren können.

Wie Mitglieder vom Solarteam Höngger verlauten liessen, werden sie die Leser unserer Zeitung in einem späteren Zeitpunkt über die «Winterpause» die eigentlich keine war und über die diesjährigen Verbesserungen und Pläne genauer auf dem laufenden halten. Das Fahrzeug, das sich als Modell nach aussen unverändert, aber mit einem erneuerten «Innenleben» präsentieren wird, startet neu unter der Bezeichnung **ESORO II**. Das Team setzt sich aus den gleichen Leuten zusammen wie letztes Jahr. Das Projekt verschlingt natürlich immer wieder — oder noch... — beträchtliche Geldmittel, dabei hat sich die «Altstadt Versicherungen», die seit der ersten Stunde diese gute Sache unterstützt, in verdankenswerter Weise wiederum bereit erklärt, auch dieses Jahr erneut einen finanziellen Beitrag zu leisten.

An diesem ersten österreichischen Rennen nehmen aus der Schweiz acht Mannschaften mit insgesamt acht Fahrzeugen teil. Nächsten Dienstag geht die Reise ab Güterbahnhof Altstetten ZH los.

Erstmals kann die **Hinreise per Bahn-Sammeltransport** erfolgen, eine besonders erfreuliche Tatsache, die dem absurden Treiben des vorigen Jahres, das sehr dem motorisierten Rennsport zu gleichen begann, ein Ende setzt. Beim «Fahrer- und Konstrukteurverband» für Solarmobile und im speziellen bei Edi Stolz und den österreichischen Organisatoren, sowie nicht zuletzt bei den Bahnunternehmen beider Länder — für die Schweiz sind dies die SBB — möchte sich die Höngger Mannschaft zum voraus herzlich bedanken.

*Wir wünschen der Solar-Crew einen guten Start im schönen Land der Donau und den verdienten Erfolg dazu!*

## Durchsetzung der Rechtsordnung!

Nach wiederholten Ausschreitungen und Tätlichkeiten durch Vermummte, die den angespannten Wohnungsmarkt offensichtlich als willkommenen Vorwand für ihre Machenschaften missbrauchten, haben Randalierer — vorerst in der Stadt Zürich — kürzlich auch im Zürcher Oberland und in der Region Winterthur schwere Sachbeschädigungen an Autos und Geschäften verübt. Hausbesetzungen und andere rechts-

widrige «Aktionen» häufen sich; auch das Zürcher Rathaus blieb von Fassadenschmierereien nicht verschont.

**Die SVP verurteilt diese kriminellen Machenschaften aufs schärfste.** Sie wird es nicht dulden, dass es in Zürich zu «Berliner Zuständen» kommt, wo die rot-grüne Regierung die Polizei gegenüber Randalierern und Krawallanten zu hilfloser Passivität verdammt hat. Dies mit dem Resultat, dass 300 Polizisten teils schwer verletzt, 120 Polizeiautos beschädigt und 100 Geschäfte zerstört oder geplündert wurden. Das Berliner Beispiel zeigt mit erschreckender Deutlichkeit, wohin eine «weiche» Haltung gegenüber Rechtsbrechern führt.

**Die SVP stellt sich voll und ganz hinter die zuständigen Behörden und die Polizei und verlangt, dass die Rechtsordnung konsequent durchgesetzt wird.** Die SVP wiederholt ihre Forderung nach einem Vermummungsverbot bei Demonstrationen und sie verlangt, dass Rechtsbrecher und Randalierer strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden. Sie erwartet von den Behörden, dass die Täter bei Sachbeschädigungen auch finanziell zur Rechenschaft gezogen werden.

## Pfeifkonzert

Ein exotischer Ohren- und Augenschmaus wird am 27. Mai im Neumarkt Altstetten geboten. Zu Gast sind dort nämlich die weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannten «Happy Pipers». Die 1973 gegründete erste Schweizer «Dudelsackpfeifer-Band» wird Eigenkompositionen und traditionelle schottische Stücke spielen oder besser gesagt pfeifen. Nebst der für Schweizer Ohren ungewöhnlichen Musik tragen die farbenprächtigen, reich geschmückten Uniformen mit dem Schottenrock zum einzigartigen Erlebnis bei. Diese uralte und für uns Schweizer doch neue Art der Folklore findet, wo immer die «Happy Pipers» auftreten, neue begeisterte Anhänger.

Auftrittszeiten: 10, 11, 14 und 15 Uhr jeweils eine halbe Stunde.

## Tennis-Club Höngg

### Jungsenioren 2. Liga

#### Die Spiele der Angst

Die 2. Liga der Jungsenioren im Tennis wird in diesem Jahr für das nächste Jahr umstrukturiert und demzufolge finden an jedem Samstag Spiele der letzten Chance statt.

Im Klartext heisst das, im nächsten Jahr gibt es eine 3. Liga und aus diesem

## Friedenstauben auf Baustelle...

(bn) Wo Baumaschinen knattern, Bagger Gruben ausheben und Arbeiter lärmen, haben sie sich niedergelassen. Ein Taubenpärchen hat sein Nest ganz oben auf einem Balkon gebaut. «Friedenstauben» oberhalb einer Baustelle in Höngg.

Trotz Lärm und ungewohnten Geräuschen harren die beiden Tauben aus. Während eine von ihnen die Eier hütet, sorgt die andere für Nahrung. Sie legt das gefundene Gut auf den Balkonboden. Die brütende Gefährtin füllt sich das Kröpfchen und sitzt anschliessend wieder geduldig auf der Brut.

Das Taubenpärchen, von edler Art, rosa gefärbt mit einem kleinen Hals-Kragen, bewohnt seit Jahren die Migros-Siedlung an der Segantinistrasse. Oft hört man ihr gemütliches Gurren. Es scheint, sie fühlen sich wohl.

Sollten nicht wir Menschen uns ein gutes Beispiel an den Vögeln nehmen? Das Taubenpaar macht das Beste aus der Umbau-Situation. Irgendwann wird der Baulärm enden, die Überbauung wird in neuer Pracht dastehen. Vergessen werden sie sein, die Kümmernisse und Nöte, die ein solcher Umbau mit sich bringt. Die Bewohner der Migros-Siedlung werden sich an der neu gestalteten Wohnung und ihrer Umgebung erfreuen. Ruhe und Frieden ziehen ein. Tauben sind Friedenssymbole. Manchmal brauchen wir solche Symbole, Anstösse von aussen für unseren inneren Frieden. Zufriedenheit ist ein kostbares Gut, es lohnt sich, es zu hüten und zu pflegen.

Frohe Pfingsten

Grund können nur die beiden Ersten in der 2. Liga verbleiben. Der Dritte im Bunde darf noch zu einem Entscheidungsspiel antreten. Hingegen müssen die Clubs, die in der Rangliste die Plätze vier, fünf und sechs belegen, automatisch in die neue 3. Liga absteigen.

Das ist zumindest für die älteren Herren etwas ungewohnt. Im Sport will man ja immer aufsteigen oder aber einfach nicht als Letzter absteigen. Die neue Situation zeigt, dass in diesem Jahr mit Nerven gespielt werden muss. Jeder Spielverlust, jede Niederlage kann der entscheidende Grund sein für den Abstieg.

Am 29. April 1989 empfing die erste Mannschaft der Jungsenioren die Herren vom TC Philips. Eine sehr starke Mannschaft, die heute noch von einigen «Fussballern» ihrer Firmenmannschaft lebt. Auch wenn das reine Tennis beim einen oder anderen nicht unbedingt dem Tennis aus dem Fernsehen entsprach, so waren zumindest die läuferischen Leistungen einzigartig.

### Jung-Senioren 1; 2. Runde TC Bachenbülach — TC Höngg 1 2:7 Punktmaximum erobert.

Im zweiten Spiel der diesjährigen Interclub-Meisterschaft entführten Hönggs Jung-Senioren gleich alle drei Punkte aus Bachenbülach und wahrten damit die Chance, im nächsten Jahr in der 2. Liga spielen zu können. Vier der sechs Einzelpartien gingen ungefährdet an die Höngger Schachner, Wenger, Renfer und Hänni. Auch Berger, der gegen den stärksten Spieler der Gastgeber anzutreten hatte, blieb trotz einigen kritischen Augenblicken im zweiten Satz siegreich, während Hausmann in seinem ersten Interclub-Einsatz etwas unglücklich verlor.

Trotz der Höngger Überlegenheit kam in den Doppeln noch einmal Spannung auf, ging es doch um die Verteilung der wichtigen Punkte (das Punktmaximum von drei Punkten kann nur mit einem 9:0, 8:1 oder 7:2-Sieg erobert werden). Nachdem Schachner/Renfer ihr Doppel mit 6:0, 6:1 klar für sich entschieden hatten und Berger/Hausmann mit 4:6, 3:6 unterlegen waren, musste die einzige, zu diesem Zeitpunkt noch nicht beendete Partie über die Punkteverteilung entscheiden. Wenger/Hänni, seit Jahren für ihre die Nerven der Kollegen strapazierende Spielweise berüchtigt, gaben sich nach einem verlorenen ersten Satz keine Blösse mehr und entschieden die restlichen Sätze mit 6:0 und 6:3 zu ihren Gunsten.

E. Hänni

### Herren 2. Liga TC Höngg — TC Seebach 1:8

Trotz vollem Einsatz der Höngger gewannen die besser klassierten Spieler von Seebach acht von neun Spielen. Nur Gregor Neuhardt konnte sein Spiel (3-Satz Sieg) gegen Seebach gewinnen.

### Herren 2. Liga, 2. Runde TC Brütten — TC Höngg 2:7

Unsere Mannschaft gewann nach einem relativ harten Kampf mit einem Gesamtergebnis von 7:2 Punkten. Es war ein voller Erfolg, der uns für die weiteren Spiele Auftrieb geben wird.

## Pelz und Leder Albert Zirner

Eidg. dipl. Kürschnermeister

Am Wasser 157  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01/341 92 77

Montag bis Freitag  
8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr

**P** Am Wasser 157/Europabrücke



Modellist  
Nerzspezialist

### Gönnen Sie Ihrem Pelz eine sorgfältige Pflege und Lagerung

Auch wenig getragene Pelze werden staubig und haben eventuell Schädlinge.

Ziehen Sie einmal die Taschensäcke aus Ihrem Pelzstück. Sind diese voll Staub und Schmutz; dann sollte Ihr Pelz mindestens entstaubt werden.

Alle drei bis vier Jahre eine gründliche Spezial-Trockenreinigung gibt dem Haar wieder ein seidig weiches Gefühl.

Reparaturen und Servicearbeiten können nur bis Ende Juni angenommen werden.

Unverbindliche Beratung. Besichtigung der neuen Kollektion.

### Pelz-Aufbewahrungstarif

für perfekte Übersommerung im Kühlhaus

Minimaltarif pro Mantel, Paletöt oder Jacke	Wert bis Fr.	Fr.
1 000.—	46.—	
1 500.—	50.—	
2 000.—	53.—	
2 500.—	57.—	
3 000.—	60.—	
3 500.—	64.—	
4 000.—	67.—	
4 500.—	71.—	
5 000.—	74.—	
5 500.—	78.—	
6 000.—	81.—	
6 500.—	85.—	
7 000.—	88.—	
7 500.—	92.—	
8 000.—	95.—	
8 500.—	99.—	
9 000.—	102.—	
9 500.—	106.—	
10 000.—	109.—	
pro weitere 1 000.—		5.—

Pelzexperte  
Gerichts- und Streitfälle  
Einschätzungen

## BLUMENGESCHÄFT



Limmattalstrasse 197 8049 Zürich  
Tel. 01 · 341 27 77

# Muttertag 14. Mai

Wotsch em Mami  
öppis schänke,  
muesch nu  
a d'Gardenia tänke!

## ALKO-HILFE

Neue Nummer wählen:

**272 18 33**

Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme



# Karl Federer Höngg — neuer Gemeinderatspräsident

An seiner Sitzung vom Mittwoch, 10. Mai, wählte der Zürcher Gemeinderat erwartungsgemäss Karl Federer CVP, anstelle der zurücktretenden Franziska Frey-Wettstein FDP, zum neuen Gemeinderatspräsidenten.



Karl Federer, der neue Gemeinderatspräsident. Links, Vreni Hubmann 1. Vizepräsidentin und rechts Kathrin Martelli-Venner, 2. Vizepräsidentin

wartet, gaben die Ratsvertreter ihren Missmut über den Wahlvorschlag der FDP bei der Wahl zum Ausdruck. Da die Kandidatin bei den ersten beiden Wahlgängen jeweils am absoluten Mehr scheiterte, waren drei Wahlgänge notwendig, um Kathrin Martelli-Venner FDP mit 49 von 106 gültigen Stimmen zur 2. Vizepräsidentin zu wählen.

Im Anschluss an die Bürowahlen verschob sich das Parlament mit einem



Oberstdiv. Hansruedi Ostertag, Höngg

## Ansprache des neugewählten Gemeinderats-Präsidenten Karl Federer anlässlich der Ratssitzung vom 10. Mai

Liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte

Sieben haben Sie mich zum Präsidenten unseres Gemeindeparlamentes gewählt. In meiner fünfzehnjährigen politischen Tätigkeit haben Sie mir bereits zweimal Ihr Vertrauen ausgesprochen, indem Sie mir jeweils das Präsidium einer parlamentarischen Untersuchungskommission übertragen haben. Mit der heutigen Wahl haben Sie mich in das höchste Amt eingesetzt, das der Gemeinderat zu vergeben hat. Für diesen Vertrauensbeweis danke ich Ihnen aufrichtig und sehr herzlich.

Diese Wahl ist aber auch eine Ehre für den Stadtkreis 10 und ganz besonders für das Quartier Höngg. Seit der Eingemeindung im Jahre 1934 — also während 55 Jahren — ist dies das zweite Mal, dass das Quartier Höngg mit präsidentialen Würden im Gemeinderat der Stadt Zürich beehrt wird. Vor mir war dies der spätere Stadtrat Max Bryner im Jahre 1965. Gebürtig in der Rebbauerngemeinde Berneck im Rheintal kam ich mit meiner Familie vor 30 Jahren nach Höngg und ich fühle mich glücklich, dass dieses Quartier seinen Traditionen, seinem Dorfcharakter treu geblieben ist, wovon die zahlreichen Vereine mit ihren Ortsanlässen ein beredtes Zeugnis ablegen.

Meine Vorgängerin, Franziska Frey-Wettstein, hat heute das Zepter als zweite Gemeinderatspräsidentin der Stadt Zürich weitergegeben. Es ist für mich eine dankbare Aufgabe, der abtretenden Präsidentin im Namen dieses Rates für ihre gewissenhafte, umsichtig geleistete Arbeit, die loyale, kollegiale Zusammenarbeit im Büro und die korrekte Führung des Ratsbetriebes herzlich zu danken. Wer sie kennt, weiss, dass ihr temperamentvolles Wesen immer mit einer grossen Prise Herzlichkeit verbunden ist. Überzeugende Kompetenz und beneidenswerte Schlagfertigkeit haben das Wirken von Franziska Frey-Wettstein geprägt.

Fotos: Andy Egloff und Louis Egli

Im Bewusstsein, dass wir in den nächsten Monaten und Jahren einige gewaltige Probleme zu lösen haben, wird von den verantwortlichen Politikern der Stadt Zürich rasches Handeln erwartet. Wir haben in unserer Stadt den grössten Abfallberg, die Wohnungsnot wird immer prekärer und das Drogenproblem weitet sich immer mehr aus. Es geht bei der Lösung dieser Probleme nicht nur um die formelle Einhaltung gesetzlicher Normen, es geht vielmehr um den Menschen, um seine Gesundheit und um das Wohlbefinden unserer Kinder. Entscheidend ist jedoch, dass wir immer wieder Frauen und Männer finden, die mit Überzeugungskraft für unsere Ziele einstehen. Politik wird schliesslich von Menschen gemacht, die glaubwürdig sind, und nicht mit Worten, denen keine Taten folgen.

Die Stadt- und Gemeinderatswahlen 1990 haben bereits begonnen. Viele Gemeinderätinnen und Gemeinderäte werden in nächster Zeit das Bedürfnis haben, sich bei den Wählern mit Vorstössen und Wortmeldungen nochmals und wenn möglich positiv in Erinnerung zu rufen. Im Interesse eines speditiven Ratsbetriebes und aktuell bleibender Themen, sollte sich aber jedes Ratsmitglied selbst gewisse Beschränkungen auferlegen.

Dieser Gedanke führt mich zu einem Wort an die Medien. Die Presse spielt in unserer Stadt die wichtige Rolle des Bindegliedes zwischen dem Parlament und dem Bürger, was die aktuelle Information betrifft. Der Berichterstatter steht dabei in einem Spannungsfeld zwischen dem, was der Leser lesen will, nämlich möglichst packende Neuigkeiten — «News», und dem nicht immer gleich spannenden Ratsgeschehen und der persönlichen politischen Überzeugung. Je weniger Platz dem Ratsbericht in einem Medium zur Verfügung steht, desto schwieriger ist die Aufgabe. Die Presse ist aber, neben dem Besuch der Ratssitzungen, der einzige Ort, wo der Bürger die Tätigkeit der von ihm gewählten Vertreter verfolgen und beurteilen kann. Ich bin froh, wenn sich die Vertreter der Presse bewusst sind, dass sie hier eine wichtige und nötige Aufgabe erfüllen, die viel staatspolitische Verantwortung voraussetzt. Ich danke Ihnen für Ihre grosse Arbeit, die Sie während und nach unseren Ratssitzungen jeweils bewältigen.

Meine Damen und Herren: Versuchen wir, eine Parlamentsarbeit zu leisten, die die Zeit unserer Beobachter auf der Pressebank, das Papier der Zeitungen und den Sendestrom des Lokalradios auch wert ist. Die politische Auseinandersetzung in Zürich darf und soll in diesem Saal stattfinden. Aber dazu gehört, dass man — was in den letzten Jahren nicht immer der Fall war — Argumente bekämpft und nicht Personen, dass man auf den Ball spielt und nicht auf die Frau oder den Mann. Dazu gehört auch, dass man mit jenem Ball spielt, den der Schiedsrichter ins Spiel gegeben hat, und nicht mit einem eigenen — und schliesslich, dass man ihn möglichst schnell wieder abgibt.

Unter diesem Motto freue ich mich auf das neue Ratsjahr, im Bewusstsein, dass Sie mich — im Interesse unserer schönen Stadt — unterstützen werden.

Danke!



Bevor die zurücktretende Gemeinderatspräsidentin ihre letzte Amtshandlung vornahm — die Wahl ihrer Nachfolger — hielt sie traditionsgemäss einen kurzen

Rückblick auf ihre einjährige Tätigkeit als Gemeinderatspräsidentin. Franziska Frey-Wettstein FDP dankte dem Gemeinderat und Stadtrat, wie auch der Verwaltung, für die gute Zusammenarbeit während ihrer Amtszeit. Nicht ganz glücklich zeigte sie sich über die zunehmende Redefreudigkeit einzelner Parlamentarier, welche die Behandlung der Geschäfte unnötigerweise erschweren. Sie sind mitverantwortlich, dass die Zahl unerledigter Geschäfte weiterhin ansteigt. Während ihrer Amtszeit war ihr Ziel, die enorme Flut von behandlungsreifen Geschäften zu reduzieren. Auf ihren Antrag wurde die **blockweise**



Rösly und Karl Federer freudestrahlend auf der Gratulationstour unter ihren Höngger Mitbürgern



Die Kleinen und ihre Leiterinnen von der Kinderkrippe Höngg liessen Karl Federer hoch leben... nur einer enthielt sich der Stimme!

Behandlung von persönlichen Vorstössen eingeführt. Gemäss neuer Geschäftsordnung besteht die Möglichkeit persönliche Vorstösse (Motionen und Postulate) schriftlich im Anhang zu begründen. Bei der blockweisen Behandlung werden nun sämtliche schriftlich begründeten persönlichen Vorstösse, die der Stadtrat bereit ist entgegenzunehmen — sowie vom Stadtrat beantwortete Interpellationen — zusammengefasst und in einem speziellen Traktandum behandelt. Wünscht nun bei der blockweisen Behandlung persönlicher Vorstösse ein Ratsvertreter, dass ein bestimmtes Geschäft im Rat einzeln behandelt wird, verlangt er Diskussion zu diesem bestimmten Geschäft, womit der betreffende persönliche Vorstoss automatisch wieder auf den angestammten Platz innerhalb der Geschäftsliste zu stehen kommt. Alle anderen Geschäfte, bei denen keine Diskussion beantragt wird, gelten dann als erledigt und werden allenfalls dem Stadtrat zu Bericht und Antrag überwiesen. Mit der blockweisen Behandlung persönlicher Vorstösse, konnte der Gemeinderat im vergangenen Amtsjahr zwischen dreissig und vierzig Geschäfte auf diese Weise in kürzester Zeit erledigen.

Für die Wahl zum neuen Ratspräsidenten wurde der bisherige 1. Vizepräsident, Karl Federer CVP, vorgeschlagen. Ehrevoll mit 101 von 109 gültigen Stimmen wurde er für die Dauer eines Jahres zum neuen Gemeinderatspräsidenten gewählt und übernahm nach

Empfang zahlreicher Gratulationsnoten den Vorsitz des Rates für die nachfolgenden Wahlgeschäfte. Wohnhaft ist der 66jährige pensionierte Zollinspektor an der Winzerhalde in Zürich-Höngg. In seiner kurzen Rede dankte er den Ratskolleginnen und -Kollegen für die ehrenvolle Wahl in dieses Amt und stellte einige Überlegungen an, wie die zahlreichen politischen Probleme in der Stadt Zürich am besten zu lösen wären. Ferner richtete er auch einige kritische Worte an die Pressevertreter und erinnerte sie daran, dass sie eine wichtige Aufgabe zu erfüllen haben, die viel staatspolitische Verantwortung voraussetzt.

Zur 1. Vizepräsidentin wurde erwartungsgemäss Vreni Hubmann SP gewählt. Sie erhielt 82 von 107 gültigen Stimmen.

Die mit Spannung erwartete Wahl des 2. Vizepräsidenten, verlief umstrittener als erwartet. Gegen den Wahlvorschlag der FDP, welcher Kathrin Martelli-Venner FDP für die Wahl zur 2. Vizepräsidentin vorschlug, regte sich im Vorfeld der Bürowahlen innerhalb anderer Fraktionen einige Opposition. Zweifellos unbestritten war der Anspruch der FDP auf den Sitz des 2. Vizepräsidenten. Vielmehr empfanden einige Ratsvertreter die vorgeschlagene Kandidatin für dieses Amt als nicht besonders geeignet, da Kathrin Martelli erst seit knapp zwei Jahren als Gemeinderätin amtiert und man der Ansicht war, dass es in den Reihen der FDP dafür qualifiziertere Anwärter gebe. Deutlicher als er-

Bannerwald, Staffage von Trachten, Musikanten und viel Volk grüssten den neuen Ratspräsidenten.

Sonderbus nach Höngg, wo die Feierlichkeiten für den neuen Gemeinderatspräsidenten, Karl Federer CVP, stattfanden. Die Feier zu Ehren des neu gewählten Gemeinderatspräsidenten wurde vorbildlich durch ein überparteiliches Organisationskomitee vorbereitet, das von Gemeinderat Werner Furrer SVP präsidiert und geleitet wurde.

## Fest zur Wahl von Karl Federer als Gemeinderatspräsident ist verrauscht.

(le) Auf dem Weg vom Ratssaal nach seiner Wohngemeinde Höngg wurde in Wipkingen, am Röschibachplatz, Halt gemacht. Dort gab es — im Vorfeld — einige musikalische Misstöne. Die Polizeimusik, so die Meinung der Wipkinger Verantwortlichen, wäre nicht zumutbar. Also unmusikalische Abfertigung in Wipkingen.

### Viel Volk in Höngg

Trotz Regenwetter erwarteten zahlreiche Gratulanten und viel Publikum den neuen Ratspräsidenten auf dem Bläsi-Schulhausplatz. Der Einzugs liess sich sich warten. Der Musikverein Eintracht Höngg überbrückte mit flottem Spiel. Grund der Geduldprobe: die Gemeinderäte hatten — siehe Ratsbericht von Werner Furrer — ihre Qual mit der

(Aus)-Wahl. Nicht mit unserem Höngger Ratspräsidenten. Karl Federer wurde sehr ehrenvoll gewählt. Zur Erinnerung (nicht mit der geringsten Abwertung verbunden) sei erwähnt, dass Karl Federer vor zwei Jahren den Sprung auf den «Bock» zwar im ersten Anlauf, aber knapp, schaffte — mit einer Stimme über dem absoluten Mehr. Es scheint so üblich, dass den «Thron-Prinzen» der Einstieg nicht allzu leicht gewährt wird. Heute sitzt Karl Federer oben. Fest im Sattel. Und noch ein Novum: der erste Mann auf dem «Bock» von zwei Damen flankiert.

### Ueli Stiefel, Präsident des Quartiervereins

begrüsste die Gäste, darunter viel Prominenz, Regierungsräte, Stadträte, hohe Militärs, kirchliche Würdenträger, Kommunalpolitiker. Gute Gelegenheit für ihn, nebst Dank und Anerkennung an unseren tüchtigen Mitbürger, Standort und Standpunkte vom Dorf Höngg an die zuständigen Adressen zu lancieren.

### Sturmandrang auf Höngger Kirchgemeindehaus

Die geladenen Gäste bewegten sich Richtung reformiertes Kirchgemeindehaus. Aufmarsch und die Klänge der Blaskapelle wiesen darauf hin, dass hier keine kulturelle Veranstaltung bevorstand — von soviel Publikum träumte Margrit Stokar, Präsidentin des Forums Höngg. Sie hat mit ihrem munteren Sketch einen Akzent der lieblichen Höngger Kleinkunstszene gesetzt. Ein

weiterer erfolgte durch Adelheid von Mural mit ihrem Gedicht, das sie Karl Federer widmete. Farblich, rhythmisch, rassist, setzten die Balletteusen von Katja Gyr den Schlusspunkt. Les Papillons begeistern mit ihren Auftritten dermassen, dass man jeweils bedauert, wenn sie wieder (zu schnell) davonflattern. Zwischen Tisch-Reden — Reden — Re... — Untergang im hohen Stimmengewirr. Doch keine Bedenken alles Wesentliche über unseren inzwischen berühmten Mitbürger Karl Federer kann in der

### Extra-Ausgabe des «Hönggers»

vom Mittwoch den 10. Mai, nachgelesen werden. In Zusammenarbeit mit dem OK, unter dem Präsidium von Werner Furrer, Gemeinderat SVP, Höngg, wurde vom Verlag «Höngger» und «Käferberg» eine Sondernummer gestaltet. Durch zahlreiche Beiträge von Politikern — von Bundesrat Flavio Cotti bis CVP-Kreisparteipräsident Benno Schnüriger und Parteifreunden aus verschiedenen Lagern — entstand ein **Kalaidoskop Karl Federer**. Vom Verlag «Höngger» in eigener Sache mit Karikatur von Hans Uster, Grafiker, Höngg, farblich unmissverständlich ausgedeutet. Die Extra-Ausgabe wurde unseren Abonnenten am Donnerstag per Post zugestellt. Alle übrigen Leser in Höngg erhalten sie heute Freitag zusätzlich mit der Ausgabe Nr. 19.

**Die CERTINA-DS ist anders als die andern Zeitmesser.**  
Zeitlos in der Form.  
Und so geschaffen, dass die Zeit ihr nichts anhaben kann.



**CERTINA-DS**  
Eine Schweizer Tradition

Ihre offizielle CERTINA-Vertretung:  
**UHREN-BIJOUTERIE WEIER**  
Limmattstr. 222, 8049 Zürich  
Tel. 01/341 54 50  
(Montag geschlossen)



**Übergewicht?**  
Ohne Hunger weniger essen oder problemlos eine Diät einhalten können? Mit unserem natürlichen Faserstoff-Granulat kein Problem.  
Inserat ausschneiden und bei uns weitere Informationen verlangen!

Limmattstrasse 162 Zürich-Höngg  
Telefon 341 63 97  
Drogerie, Parfumerie Kosmetik  
Kräuter, Heilmittel

**Gymnastik-Center Höngg**  
Rüthofstrasse 11  
8049 Zürich  
Telefon 341 00 14  
M. Heberlein  
Dipl. Gymnastik-Lehrerin

**Bleibt geschlossen vom 15. bis 19. Mai 1989.**  
Wir wünschen allen Kursteilnehmerinnen schöne Pfingsttage.  
Ab 22. Mai wieder normales Kursprogramm

sicher ist sicher  
aber besser ist  
**FEUERSICHER**  
darum Kassen von

**TRESORAG**

verlangen Sie Gratis-Info:

TRESORAG, Riedhofstrasse 368,  
8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97

SKA-Spar-Service **plus**

**Möchten Sie auch in der Freizeit hart am Wind bleiben?**

Macht Fr. 90.- im Monat.



Dann lässt der SKA-Sparplan plus für Jugendliche Ihre Träume wahr werden. Sie legen monatlich Fr. 90.- auf das Konto mit 3 1/2% Zins und Bonus. Damit sorgt der SKA-Sparplan plus für Jugendliche in 5 Jahren für grosse Sprünge. Dass Sie dann mit Fr. 6026.55 hart am Sparwind segelnd Ihren Traum verwirklichen können. Weitere Spartips finden Sie in der SKA-Sparbroschüre. Bestellen und die Nase im Wind haben.

**SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA**

Wieslergasse 2, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 16 60

**Isabelle Lancray** Paris  
Schönheitspflege  
Traitements de beauté  
Beauty treatments

**Ursula Dossenbach**  
Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der Riedhofstrasse 378 (9. Stock)  
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 06 54

**VOLVO**

**ganz klar**

und selbstverständlich von

**Fritz Häusermann**

**VOLVO AUTOMOBILE AG**

8307 Effretikon, Tel. 052 51 22 22  
8064 Zürich, Tel. 01 62 44 33



**BLASI DROGERIE**  
Parfumerie - Sanitätsgeschäft

**Erhöhte Cholesterinwerte?**

Schon wenige Gramm Guar-Granulat verbessern entscheidend Ihre Stoffwechsellage und bieten wirksamen Schutz vor Arterienverkalkung, Herz- und Kreislauferkrankungen.

Inserat ausschneiden und bei uns weitere Informationen verlangen!

Limmattstrasse 162 Zürich-Höngg  
Telefon 341 63 97  
Drogerie, Parfumerie Kosmetik  
Kräuter, Heilmittel

Flughafesbeck  
**Steiner**  
\* Sonntag geöffnet

Bäckerei  
Konditorei Coniserie

wo wir zu finden sind

**Flughafen \***

Airport-Shopping Plaza  
☎ 816 35 43

**Höngg**

bei der Tramhaltestelle  
Wartau

**Wipkingen**

Limmattstrasse 276  
☎ 341 77 16

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

**Schutz vor Einbruch**

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich  
Telefon 01/341 33 88 auch abends



**BLASI DROGERIE**  
Parfumerie - Sanitätsgeschäft

**Verstopfung/Darmträgheit?**

Unser Guar-Granulat besteht aus rein pflanzlichen Quellstoffen und hilft natürlich und ohne Gewöhnung. Auch zur sanfteren Darmentleerung bei Hämorrhoiden.

Inserat ausschneiden und bei uns weitere Informationen verlangen!

Limmattstrasse 162 Zürich-Höngg  
Telefon 341 63 97  
Drogerie, Parfumerie Kosmetik  
Kräuter, Heilmittel

LIMMAT APOTHEKE  
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

**Betriff: Den schweren Beinen «Beine machen»**

Bei müden, schweren Beinen und Tendenz zu Krampfadem sind zu enge Jeans, Kniesocken, übergeschlagene Beine und hohe Absätze zu vermeiden. Übrigens tun geschwollenen Füßen kühle Fussbäder, denen eine Handvoll Salz zugegeben wird, gut.

**RUDOLF TH. GLOOR GOLDSCHMIED GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Bei der Post Höngg  
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich  
Telefon 01/341 65 70  
So und Mo geschlossen

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

**FORUM HÖNGG**

und die Freunde der Jerusalem Rubin Akademie für Musik und Tanz laden ein zu einem

**Konzert**

des Kammerchors der Jerusalem Rubin Akademie

Leitung: Aharon Harlap  
mit Werken von Purcell, Schütz, Mendelssohn, Kosaly, Orff und israelischer Komponisten

Einführende Worte:  
Dr. Guido Frei, a. Dir. Fernsehen DRS

Donnerstag, 18. Mai 1989, 20.15 Uhr  
im Reformierten Kirchgemeindehaus Höngg

Freier Eintritt  
Kollekte zur Deckung der Unkosten

47j., pädag.-therap. tätige Frau (teilw. b. d. Stadt ZH) sucht sonnige, ruhige

**3 1/2 bis 4-Zimmer-Wohnung.**

Tel. 342 15 16, 8-10 und ab 20.30 Uhr.

**Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends und samstags durch

A. Meier & Co.  
Piatti-Regionalvertretung  
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich  
Telefon 44 31 31

**Besonders angenehm an heissen Tagen!**  
Luffiges, weitgeschnittenes Kurzarm-Hemd in leinenähnlicher Struktur. Längs gestreift, 2 Brusttaschen mit Knöpfen. 100% herrlich kühle Baumwolle. Blau, Gelb, Grau. Gr. S-XL.  
Nur 25.-



**SCHLAGERPREIS 25.-**

Zürich-City

Erhältlich in Ihrem Jelmoli oder bequem per Telefon. Aus dem Versand-Katalog: Seite 323, Angebot 4



**COUPON** Bitte senden Sie mir gratis den neusten Jelmoli-Versandkatalog an meine Adresse:

Name/Vorname \_\_\_\_\_  
Strasse/Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_

13521 Ausfüllen, ausschneiden und einsenden an: Jelmoli-Versand, 8088 Zürich

## Erlebter Frühling — Mauersegler

Haben Sie bemerkt, wann die Mauersegler dieses Jahr bei uns in Höngg eingetroffen sind?



Der Mauersegler, auch Spyr genannt, ist keine Schwalbe, obwohl er sich ähnlich verhält.

Nur gerade gut drei Monate verbringt dieser elegante Flieger in unserem Land. Während dieser Zeit sucht er den Brutort auf und zieht meist zwei bis drei Junge auf. Der Mauersegler brütet praktisch ausschliesslich an Gebäuden. Eine wichtige Brutpopulation in Höngg befindet sich beim Schulhaus und Turnhalle Lachenzel. Hier hat er sein Nest in den Spalten der Dachvorsprünge, an anderen Häusern auch unter Ziegeln oder in Löchern alter Mauern. Eine Verunreinigung der Hauswände durch Kot findet nicht statt.

In den Städten scheint der Segler eher in seinem Bestand abzunehmen, da immer mehr günstige Brutplätze Renovationen oder sterilen Neubauten (siehe Meierhof-

platz) zum Opfer fallen. Höhlungen und Ritzen sollten demnach offengelassen werden. Das Anbringen von Nistkästen führt nur sehr selten zum Erfolg. Der Mauersegler hat im Gegensatz zu den Schwalben sichelförmige Flügel und ist etwas grösser als diese. Durch seinen schrillen «sriih»-Ruf und die tollen Flugspiele ist er gut zu erkennen.

Haben Sie den Anknüpfungstag richtig geraten? Es war der 2. Mai. **Der Höngger-Vogelschutz macht am Pfingstamstag mit einer Standaktion am Meierhofplatz auf diese sympathischen Stadtbewohner aufmerksam.**

M. Ruppen,  
Natur- und Vogelschutzverein Höngg

## Werdinsel Höngg

Die beliebte «Erholungsinsel» auch baulich endlich fertigstellen!

Die Werdinsel wird von Hönggern wie auch von den Bewohnern der angrenzenden Stadtgebiete sehr geschätzt. Die Bevölkerung findet hier ein ruhiges Erholungsgebiet vor. Die freien Badeplätze am Flussufer und am Kanal, das neue — leider nicht allseits geglückte — Kinderplanschbecken, die Familiengärten und die Spazierwege machen die Werdinsel zu einem beliebten Anziehungspunkt, der, gegenseitige Rücksichtnahme der zahlreichen Besucher vorausgesetzt, auch diesen Sommer wieder rundum Freude machen wird.



**Am kommenden 4. Juni wird über den Objektkredit von 13,89 Millionen Franken für Renovation und Umbau des knapp 200jährigen, heute unter Denkmalschutz stehenden dreigeschossigen Spinnereigebäudes abgestimmt.**

Nach dem Bau des unterirdischen Regenbeckens und der Neugestaltung dieses Arealteils bilden Renovation und Umbau der alten Fabrikgebäude die letzte Bauetappe auf der Werdinsel. Die künftige Nutzung des Werdareals wurde in Zusammenarbeit mit der Quartierbevölkerung erarbeitet. Dabei mussten gewisse Kompromisse eingegangen werden, die nicht überall auf Zustimmung stiessen. Dennoch kann der heutigen Vorlage, die in den verschiedenen Baukörpern Badegarderoben, ein Kanalar, Veranstaltungs- und Sitzungsräume, Theaterwerkstätten sowie vier Wohnungen vorsieht, zugestimmt werden.

Die Erschliessung der Werdinsel ist dank nahen Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sowie dank nahegelegenen Parkplätzen für Personenwagen bei der Wasserversorgung verkehrstechnisch bestens erschlossen. Warum allerdings keine Lösung für das Parkieren der unzähligen Velos und Mofas, die regelmässig den Wehrzugang versperren, gesucht wurde, bleibt eine unbeantwortete Frage...

Der Objektkredit von knapp 14 Millionen Franken liegt an der oberen Grenze des Vertretbaren, doch rechtfertigt er sich vor allem durch die Kosten der Instandstellungs- und Erneuerungsarbeiten an den sehr alten Gebäuden. **Stimmen Sie deshalb dem Objektkredit am 4. Juni zu!**

Peter Aisslinger, Präsident FDP Zürich 10

## De schnällscht Zürihegel

Am Samstag, den 6. Mai fanden auf dem Sportplatz Kappenbühlweg in Höngg die 39. Quartierausscheidungen im Einzellauf sowie die Stafelläufe der Quartiere Höngg und Wipkingen statt. Die Beteiligung war sehr gut. An dieser Stelle möchten wir der Lehrerschaft, die ihre Schüler motiviert hat, den besten Dank aussprechen.

### Die Besten jedes Jahrganges von Höngg sind:

Jahrgang	Mädchen	Zeit
1981	Noli Christina	15,3
1980	Lutz Julia	12,6
1979	Tschiemer Andriana	12,7
1978	Müller Sagra	11,3
1977	Tschiemer Seraina	10,8
1976	Wegmann Jeanette	11,0

### Jahrgang Knaben

Jahrgang	Knaben	Zeit
1981	Heberlein Marc	13,3
	Rehsche Lucas	13,3
1980	Piatti Claudio	12,9
	Müller Flurin	12,9
1979	Rehsche Simon	12,7
1978	Graf Stephan	12,2
1977	Dietschy Tobias	11,3
1976	Meier Michael	11,4

**Stafette:**  
Die schnellste Stafette von Höngg waren die «Kanibalen» 6. Klasse von Lehrer Märchy. Der Wanderpreis, die Wappenscheibe, darf nun ein Jahr im Schulzimmer aufgehängt werden.

Die übrigen Stafetten-Sieger:

2. Klasse	Nightrider	Lehrer Steffen
3. Klasse	Hanny Flitzer	Lehrerin Kaufmann
4. Klasse	De Höngger Pfyl	Lehrer Köhli
5. Klasse	Die Göiferludis	Lehrer Ruppen

**Einzellauf:**  
Das schnellste Höngger Mädchen ist Jeanette Wegmann, der schnellste Höngger Knabe Michael Meier. Als Wanderpreis, erhalten sie einen Zinnteller, in dem der Name eingraviert wird.

Auch dieses Jahr hat die Männerriege des Turnvereins Höngg den Platz einge-

richtet, die Zeit gestoppt, sowie die Ranglisten erstellt. Wir gratulieren allen Läuferinnen und Läufern für die guten Leistungen und das Mitmachen. Wir wünschen viel Erfolg bei den Zwischenläufen vom 3. Juni auf dem Utogrund. Der Final findet am 10. Juni statt. Die Karten für die Zwischenläufe hat jedes Kind direkt erhalten. Für den Final der Stafetten werden die betreffenden Klassen vom OK orientiert.

Es waren viele Eltern, Lehrerinnen und Lehrer anwesend. Recht herzlichen Dank für das Interesse am Zürihegel.

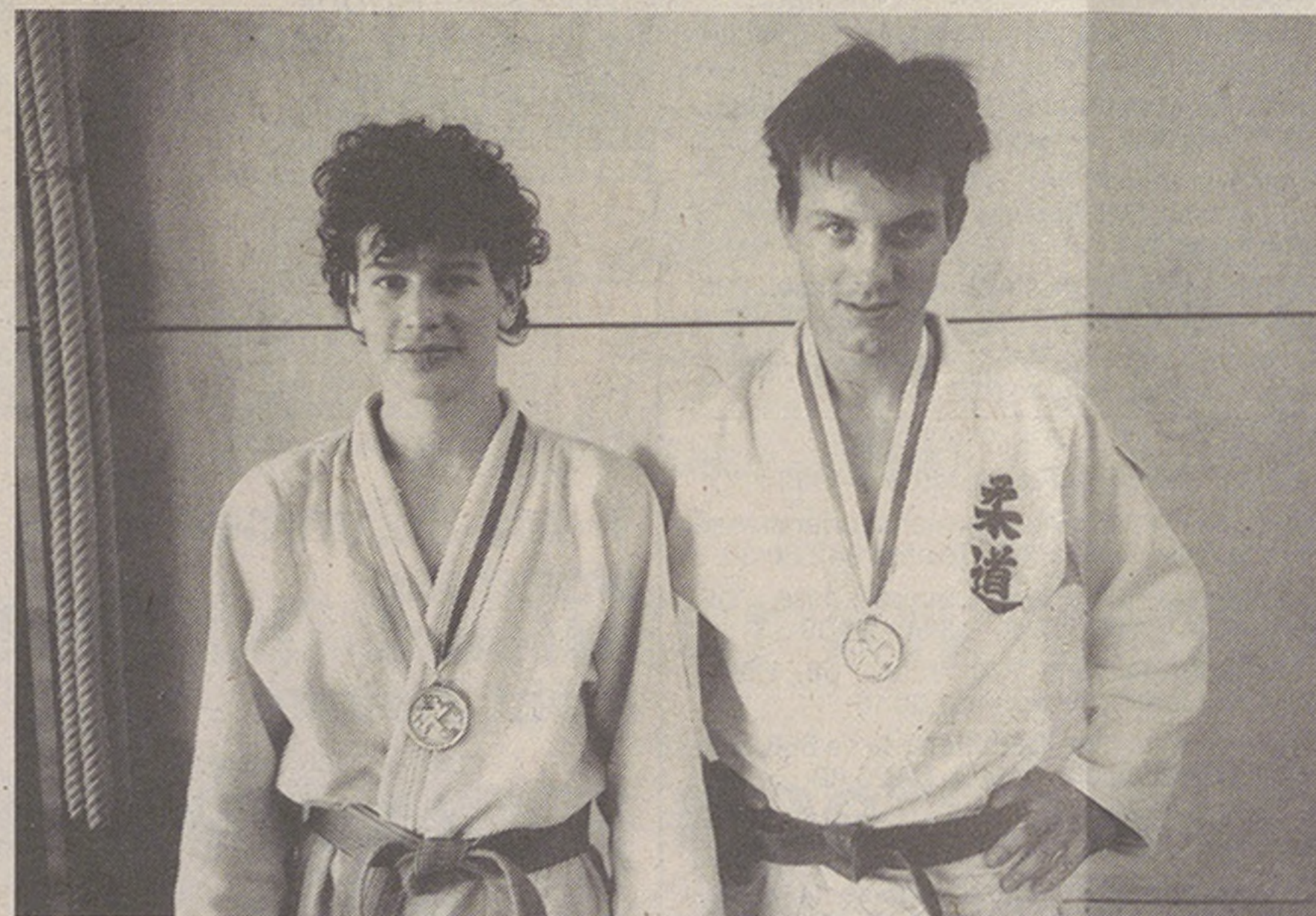
Quartierverein Höngg  
Rosmarie Meier, Hans Jaun

## Judo

Zwei Höngger Judokas sind an der Schweizermeisterschaft in Sarnen dabei!

In St. Gallen, Bellinzona, Sarnen und Fribourg fanden am vergangenen Sonntag die Ausscheidungen zur Schweizer Judo-Einzelmeisterschaft in den Kategorien Jugend (16 + 17jährige), Junioren (18 bis 20jährige) und Elite (über 20jährige) statt. Die Schweiz ist hierzu in vier Regionen aufgeteilt. Pro Region konnten sich in jeder Gewichtsklasse je

Patrick Christinger (links) und Roland Brönnimann nehmen die Herausforderung, um den Schweizermeistertitel zu kämpfen, gerne an.



zwei Kämpfer für den Final qualifizieren, welcher dieses Jahr am Sonntag, 21. Mai in Sarnen stattfindet. Wer also den Final erreicht hat, gehört in seiner Gewichtsklasse bereits zu den acht besten Judokas der Schweiz!

Gleich zwei Höngger Judokas konnten sich für den Final in Sarnen qualifizieren: **Patrick Christinger**, Kategorie Jugend, bis 55 kg und **Roland Brönnimann**, Kategorie Jugend, bis 71 kg.

Sie werden also in Sarnen um den begehrten Titel eines Schweizermeisters kämpfen und bestimmt alles daran setzen, um in Topform antreten zu können.

## Muttertag Durch die Blume gesagt...

Als Ann Jarvis aus Grafton in Westvirginia vor rund achtzig Jahren den Muttertag einführte, glaubte sie wohl kaum, dass sich dieser so lange halten und zudem über weite Teile der Welt ausbreiten würde. Tatsache ist, dass der Muttertag mehr denn je gefeiert wird und sich Mütter in der ganzen Welt über die Anerkennung freuen, die ihnen von ihren Kindern gezeigt wird.



Blumen sagen oft mehr, als viele Worte. Ganz abgesehen vom Vergnügen, das Knirpse empfinden, wenn sie ihrem Mami eine Freude machen können. Bild BBH

Ann Jarvis liebte ihre Mutter: Deshalb schenkte sie ihr in regelmässigen Abständen Blumen. Da sie aber der Meinung war, dass auch andere Mütter eine Anerkennung verdienten, forderte die Frauenrechtlerin 1908 in Amerika die Einführung eines «General Memorial Day of all Mothers». Um dieses Ziel zu erreichen, eröffnete sie einen Brieffeldzug und versuchte, damit den Bürgermeister ihres Wohnortes, Gouverneure, Abgeordnete und Industrielle für ihre Idee zu begeistern. Der Erfolg dieser Initiative war so verblüffend, dass Ann Jarvis Mühe hatte, die Postflut zu bewältigen.

Ein Jahr später schon wurde der Muttergedenktag in 45 der amerikanischen Bundesstaaten begangen, und 1914 wurde der Muttertag vom amerikani-

schen Kongress gar zum **offiziellen Feiertag** erklärt. Etwa zur gleichen Zeit entstand auch in England eine Muttertagbewegung, an deren Durchsetzung die Heilsarmee entscheidenden Einfluss hatte. Diese war es denn auch, die den Muttertag schliesslich auf den europäischen Kontinent brachte, wobei der Zusammenschluss führender Floristen zur weltweit tätigen Fleurop-Interflora die Blumenpenden-Vermittlung erleichterte.

Seit 1917 gibt es den **Muttertag in der Schweiz**, wobei sich die Grundidee glücklicherweise erhalten hat: Tausende von Kindern und Erwachsenen erfreuen ihre Mutter am zweiten Maisontag mit einem liebevoll ausgesuchten Blumenstruss.

## Karl F. Schneider AG, Public Relations, Zürich

(kfs) Die 1965 gegründete Public Relations Agentur Karl F. Schneider AG, darf auf ein erfreuliches Jahr zurückblicken. Das Geschäftsjahr 1988 stand erstmals unter der Gesamtleitung von Christian K. Schneider BR/SPRG, der bereits die zweite Generation des Familienunternehmens repräsentiert.



Die der Generalversammlung vorgelegte Erfolgsrechnung weist im abgeschlossenen Jahr einen um fünf Prozent höheren Bruttogewinn aus. Der Bruttogewinn macht rund 31 Prozent (im Vorjahr 26 Prozent) des Nettoumsatzes aus. Die Betriebskosten sind von 27 Prozent auf 17 Prozent des Nettoumsatzes gesunken. Daraus resultiert ein verbesserter Cash-flow von 14 Prozent, gegenüber sechs Prozent im Jahre 1987. Trotz dem im Berichtsjahr stark erhöhten Abschreibungsbedarf weist die Erfolgsrechnung gegenüber dem Vorjahr einen wesentlich verbesserten Reingewinn aus. Durch den Verkauf von Anlagegütern zeigt die per 31. Dezember

1988 abgeschlossene Bilanz eine um 50 Prozent kleinere Bilanzsumme. Darin ist das Umlaufvermögen mit 61 Prozent (im Geschäftsjahr 1987 24 Prozent) und das Anlagevermögen mit 39 Prozent (1987 76 Prozent) enthalten. Das Fremdkapital konnte von 71 Prozent (1987) auf 23 Prozent gesenkt werden; das Eigenkapital ist mit 77 Prozent (im Vorjahr 29 Prozent) der Bilanzsumme ausgewiesen.

Ermuntert durch das abgeschlossene Geschäftsjahr will die Agentur im laufenden Jahr ihre Marktposition festigen.

Für 1989 wird das Engagement von weiterem qualifiziertem und fachlich bestausgewiesenem Personal sowie eine notwendig gewordene Erweiterung der Büroräumlichkeiten angestrebt. Im Zusammenhang mit EG 92 ergeben sich auch Problemstellungen bezüglich Öffentlichkeitsarbeit; diesen wird vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt. Erfolgversprechende Lösungswege werden gesucht und vorbereitet. Die dafür notwendigen Kontakte sind bereits geknüpft. *In erster Linie aber, will man bei der Karl F. Schneider AG ein überblickbares, zeitgerechtes Familienunternehmen bleiben, das den Grundsätzen der ethischen Öffentlichkeitsarbeit nachlebt.*

## Kirchliche Anzeigen


**Reformierte Kirchengemeinde Höngg**  
 Sonntag, 14. Mai 1989  
 in der Kirche, Abendmahlsgottesdienst  
 9.30 Pfr. S. Karasek  
 im Alterswohnheim Riedhof  
 10.45 Gottesdienst — Pfr. S. Karasek  
 Kollekte: Prot.-kirchlicher Hilfsverein des Kts. Zürich  
 Kinderhütendienst im Pfarrhaus neben der Kirche  
 Wochenveranstaltungen  
 Dienstag, 16. Mai  
 Alterswohnheim Riedhof  
 15.00 Tischgespräch mit Pfr. S. Karasek  
 Mittwoch, 17. Mai  
 Sonnegg Café für alle  
 14.00 bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53  
 Freitag, 19. Mai  
 Mittagessen  
 12.00 im Sonnegg

**Reformierte Kirchengemeinde Oberegstringen**  
 Sonntag, 14. Mai 1989  
 Pfr. Ingrid von Passavant  
 10.00 Feier des Abendmahls in sitzender Form mit Einzelbechern.  
 Mitwirkung von Arlette Meier-Hock, Violine und Kurt Meier, Oboe.  
 Kollekte: Für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein des Kantons Zürich.  
 Kein Jugend- und Kindergottesdienst  
 Pfingstmontag findet kein Gottesdienst statt

**Eglise réformée française**  
 Schanzengasse 25/  
 Promenadengasse  
 10.00 *Dimanche 14 mai 1989*  
 Culte de Pentecôte. Cène.  
 Pasteur: M. Baumgartner  
 10.00 Offrande: Hilfsverein  
 11.00 Garderie  
 11.00 Après-culte.

**Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg**  
 Bauherrenstrasse 44  
 Sonntag, 14. Mai 1989  
 8.30 Predigt, Pfr. P. Bommeli, Feier des heiligen Abendmahls  
 Mittwoch, 17. Mai 1989  
 20.00 Bibelabend, Thema: Jesus im Jesaja-buch.  
**Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen**  
 Habsburgstrasse 17  
 Sonntag, 14. April 1989  
 9.30 Predigt, Pfr. P. Bommeli

**Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg**  
 Samstag, 13. Mai 1989  
 17.15 Beichtgelegenheit  
 18.00 Vorabendmesse mit Predigt  
 Sonntag, 14. Mai 1989  
 Hochfest von Pfingsten  
 8.45 Beichtgelegenheit  
 9.15 Heilige Messe mit Predigt  
 11.00 Heilige Messe mit Predigt  
 Kinderhütendienst im Club 1  
 Opfer: Muttertagsoffer  
 Pfingstmontag, 15. Mai 1989  
 11.00 Heilige Messe  
 Dienstag, 16. Mai 1989  
 19.30 Maiandacht  
 Mittwoch, 17. Mai 1989  
 9.00 Heilige Messe  
 Donnerstag, 18. Mai 1989  
 8.30 Rosenkranzgebet  
 9.00 Heilige Messe  
 Freitag, 19. Mai 1989  
 9.00 Heilige Messe

**Stadtärztlicher Dienst Zürich**  
  
 Möchten Sie auf Ihrem erlernten und in der Praxis bereits angewandten Beruf als kaufmännische Mitarbeiterin eine neue, vielseitige Herausforderung im Sozialbereich annehmen?  
 Für unsere Sekretärin suchen wir als Stütze im Zentralsekretariat eine jüngere, aufgestellte

**Mitarbeiterin 80%**  
 Eintritt: per sofort oder nach Vereinbarung.  
 Wir wünschen uns:  
 — Mitarbeiterin mit KV-Abschluss oder Handelsschule sowie etwas Praxis im Administrationsbereich  
 — selbständige und mitdenkende Persönlichkeit  
 Ihre Aufgaben beinhalten hauptsächlich:  
 — Telefonbedienung/Empfang  
 — Einholen von Kostengutsprachen bei Ämtern und Behörden und deren Überwachung  
 — div. Korrespondenz (selbständig oder nach Diktat)  
 — Ablösung bei Ferienabwesenheiten der Sekretärin  
 Wir bieten:  
 — seriöse Einarbeitung  
 — eigenes Aufgabengebiet  
 — interessante, vielseitige Aufgaben in einem lebhaften Betrieb  
 — Besoldung nach Städtischen Reglementen und Verordnungen  
 — gut ausgebaute Sozialleistungen  
 Fühlen Sie sich angesprochen? Rufen Sie uns doch unverbindlich an — Frau Ch. Mettler steht Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte direkt an:  
 Drogenstation Frankental  
 Frankentalstrasse 55  
 8049 Zürich  
 Telefon 01/341 41 40

## Vereinsnachrichten

**CVJF-Jungschär Züri 10**  
 Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet Ihr bei Maja Zweifel-Hirter, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon 830 24 25 oder 371 87 70.

**Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg**  
**Abt. Krankenpflege Alle**  
**Krankenschwestern Telefon 341 85 12**  
 Montag bis Donnerstag 14.30—16.00 Uhr  
 telefonische oder persönliche Sprechstunde im Beratungszimmer an der Limmattalstr. 257  
 Kassierin: Rita Hohenstein Telefon P 342 17 96  
**Abt. Hauspflege**  
 Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr.  
 Vermittlerin Susanne Tüscher Telefon 341 14 20

**Haushilfe für Betagte Pro Senectute**  
 Telefon 461 41 13  
 Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.30 Uhr.

**Krankenmobilen-Magazin Samariterverein Höngg**  
 Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

**Männerchor Höngg**  
 Singen ist gesund — darum proben wir jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.  
 Kontaktadresse: Präsident Leonhard Dietrich, Telefon 341 90 73

**Mütterberatung Höngg**  
 Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

**Orchester OAVZ**  
 Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulerferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunfts-Telefon 342 16 44 oder Telefon 341 05 41.

**Pestalozzi-Bibliothek Höngg**  
 Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26  
 Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.  
 Laufend Neuerscheinungen!  
 Öffnungszeiten:  
 Dienstag 15.00—19.00  
 Mittwoch 9.00—12.00 13.00—16.00  
 Freitag 15.00—19.00  
 Samstag 9.00—12.00

**Radfahrer-Verein Höngg**  
 Jeden Donnerstag  
**Konditionstraining:** 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl  
 Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Winger 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

**Samariterverein Höngg**  
 Monatsübung «Achtung!», Treffpunkt 20.00 Uhr auf dem Platz vor dem ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186. Es wird im Freien gearbeitet.  
 Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 341 35 52.

**Sportverein Höngg**  
 Dienstag, 16. Mai 1989  
 18.15 Höngg Vet I — Confemo Vet F/Hönggerberg  
 Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

**Standschützen Höngg**  
 Obligatorisches Bundesprogramm 300 m  
 Samstag, 27. Mai, vormittags 8.00 bis 11.30  
 Eidgenössisches Feldschiessen 300 m  
 Freitag, 19. Mai, abends 16.00 bis 18.30 Uhr  
 Samstag, 20. Mai, vormittags 8.30 bis 11.30 h  
 nachmittags 14.00 bis 16.00 h  
 Sonntag, 21. Mai, vormittags 8.30 bis 11.30 Uhr  
 Eidg. Pistolenschiessen 50 m und 25 m  
 Samstag, 20. Mai, vormittags 9.00 bis 11.00  
 nachmittags 14.00 bis 16.00 Uhr  
 Sonntag, 21. Mai, vormittags 9.00 bis 11.00 Uhr  
 Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

**Schiess-Verein Höngg**  
 Bundesprogramm 300 m  
 Sonntag, 11. Juni, vormittags 8.30 bis 11.30 h  
 Eidg. Feldschiessen 300 m  
 Mittwoch, nachmittags 17.00 bis 19.00 Uhr, nur Training!  
 Freitag, 19. Mai, nachmittags 16.00 bis 18.30 h  
 Samstag, 20. Mai, vormittags 8.30 bis 11.30 h  
 nachmittags 14.00 bis 16.00 Uhr  
 Sonntag, 21. Mai, vormittags 8.30 bis 11.30 Uhr  
 Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!

**Turnverein Höngg**  
**Damen- und Frauenriege des TV Höngg**  
 Muki-Turnen (4 Gruppen)  
 Dienstag 09.15—10.00 Vogtsrain  
 10.00—10.45 Vogtsrain  
 Donnerstag 9.00—9.45 Vogtsrain  
 10.00—10.45 Vogtsrain  
 Kinderturnen 2 Gruppen  
 Dienstag 16.30—17.15 Vogtsrain  
 17.15—18.00 Vogtsrain  
 Mädchenriege IV  
 Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl  
 Mädchenriege II  
 Dienstag 19.00—20.00 Lachenzelg  
 Mädchenriege III  
 Mittwoch 18.30—20.00 Imbisbühl  
 Mädchenriege I  
 Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg  
 Damenriege I  
 Mittwoch 20.15—21.45 Lachenzelg  
 Gymnastikriege  
 Donnerstag 20.00—21.45 Lachenzelg  
 Frauenriege I  
 Montag 19.00—20.15 Lachenzelg  
 Frauenriege II  
 Montag 20.30—21.45 Lachenzelg  
 Seniorinnen-turmen  
 Montag 18.00—19.00 Imbisbühl  
 Volleyball  
 Dienstag 20.00—21.45 Imbisbühl  
**Auskunft:** Ruth Zwysig-Vesti  
 Telefon 342 19 90  
 Muki-Turnen  
 Tel. Anmeldung Vreni Noli (Dienstag)  
 Telefon 341 83 18  
 Ursi Itten (Donnerstag)  
 Telefon 341 72 77

**Turnverein Höngg**  
 Jugendriege (3 Gruppen)  
 Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain  
 Freitag 19.00—20.30 Vogtsrain  
 Aktivsektion (Leichtathletik  
 Geräteturnen und Gymnastik)  
 Di und Fr 20.15—21.45 Vogtsrain  
 Männerriege  
 Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain  
 Faustballer  
 Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain  
 Veteranen  
 Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain  
**Auskunft:** Walter Epprecht  
 Telefon 341 96 37

**TV Höngg Handball**  
 Aktive 2./3. Liga  
 Dienstag 19.30—21.30 Lachenzelg  
 Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle  
 A-Junioren  
 Dienstag 19.00—20.30 Vogtsrain  
 Freitag 18.30—20.00 ETH-Halle  
 C-Junioren  
 Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg  
 Freitag 19.00—20.30 Lachenzelg  
**Kontaktadresse:** Ruedi Zimmermann  
 Riedhofstrasse 378  
 8049 Zürich  
 Telefon Privat 341 98 81  
 Geschäft 492 77 52

**Wir bleiben auf dem Teppich.**  
 Spannenteppiche  
 Orientteppiche  
 Nadelstichbeläge  
 PVC-Beläge  
 Fragen Sie den Spezialisten wenn's um Bodenbeläge geht.  
  
**Alro Teppiche, Laden + Büro,**  
 Wehntalerstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse  
 8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

Mir sind für d'Höngger da!  
**Banken**  
**Schweiz. Bankgesellschaft**  
 Limmattalstrasse 160  
 Telefon 341 44 35  
**Schweiz. Kreditanstalt**  
 Wiesergasse 2  
 Telefon 341 16 60  
**Sparkasse der Stadt Zürich**  
 Limmattalstrasse 181  
 Telefon 341 87 00  
**Zürcher Kantonalbank**  
 Limmattalstrasse 140  
 Telefon 341 88 82

Welche(r) **zuverlässige Frau oder Herr** könnte im Raum Segantini-/Michelstrasse von Montag bis Donnerstag meinen Mann (84 Jahre) für zirka zwei Stunden tagsüber besuchen, unterhalten oder mit ihm einen kleinen Spaziergang unternehmen. Gute Bezahlung.  
 Telefon Privat 341 41 53,  
 Geschäft 465 25 05

Probleme mit der Haut? Akne, Pubertätspickel? Unreine Haut? Falten?  
**Beauty Laser**  
 kann helfen, rufen Sie mich an!  
 Make-up Studio Verena Berger-Schlegel  
 Telefon (01) 341 57 94

**Spende Blut. Rette Leben.**  
 Sei verkehrsbewusst!

Wir malen die Welt etwas schöner...  
  
 und suchen noch  
**Maler**  
 geb. kneubühler malergeschäft  
 8049 zürich  
 tel. 341 27 51/59

**Nachtdienst-Apotheken**  
 Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.  
 Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist nur die Bellevue-Apotheke geöffnet. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.  
 Serie 2  
 Samstag, Sonntag, 13./14. Mai 1989  
 Bahnhof-Apotheke Zürich-Enge, Gotthardstrasse 65/Tessinerplatz 1, Haltestelle Bahnhof Enge, Telefon 201 16 89  
 Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88, Haltestelle Lochergut, Telefon 241 43 90  
 Apotheke Unterstrass, Stampfenbachstrasse 104, Haltestelle Beckenhof, Telefon 362 20 73  
 Apotheke Zürichberg, Zürichbergstrasse 81/Kraftstrasse 4, Haltestelle Kirche Fluntern, Telefon 47 14 33  
 Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296, Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 371 25 33  
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11  
 Serie 3  
 Montag, 15. Mai bis Freitag, 19. Mai 1989  
 Stauffacher-Apotheke, Birmensdorferstrasse 1, Haltestelle Stauffacher, Telefon 242 86 36  
 Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Haltestelle Limmatplatz, Telefon 44 69 69  
 Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58, Haltestelle Römerhof, Telefon 251 60 10  
 Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 20 80  
 Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Haltestelle Bahnhof Oerlikon, Telefon 312 58 68  
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

**Sportverein Höngg**  
 Dienstag, 16. Mai 1989  
 18.15 Höngg Vet I — Confemo Vet F/Hönggerberg  
 Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

**Fragen zur Rubrik «Vereinsnachrichten»**  
 Telefon 44 55 31 erteilt Auskunft.

Gesucht für junge kaufm. Angestellte  
**1- bis 2-Zimmerwohnung oder evtl. möbl. Zimmer**  
 Termin nach Übereinkunft.  
 Jos. Berchtold AG,  
 Schreineri,  
 8049 Zürich,  
 Telefon 341 23 00.

Bevorzugen Sie einen lebhaften Arbeitsplatz? Zur Unterstützung unserer Kleinkleiderin suchen wir eine freundliche und zuverlässige  
**Teilzeit-Verkäuferin**  
 für den Kiosk an der Gsteigstrasse 2 bei der neuen Post in Höngg. Haben Sie gerne Kontakt mit Menschen? Dann zögern Sie nicht und rufen doch einfach an. **01/341 36 49** unsere Leiterin würde sich gerne mit Ihnen über Ihre zukünftige Tätigkeit unterhalten.

**Ihre Fahrschule im Quartier**  
 Autofahrschule  
**Herm. Graber**  
 staatl. gepr. Fahrlehrer  
 moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung  
 modernster Theorie-Unterricht  
 Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe  
 Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

**Fahrschule Bombach**  
 Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich  
 Treffpunkt nach Vereinbarung  
 Beste Referenzen.  
 Telefon 341 26 39  
 Hu. Grossenbacher  
 Imbisbühlstrasse 96  
 Dipl. Mechaniker  
 Staatliche Konzession

**Fahrschule Schmid**  
 Erika und Hans Schmid  
 Bekannt für guten Unterricht  
 Auto- und Motorradfahrschule  
 Giblenstrasse 25  
**Telefon 341 42 60**  
 Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Zur Ergänzung in unserem Team suchen wir eine  
**Käse-Verkäuferin**  
 evtl. nur Teilzeit (2 bis 3 Tage oder auch nur samstags) per sofort.  
 Anfängerin kann auch angeleitet werden.  
 Sehr gute Entlohnung.  
 Wir freuen uns auf Ihren Anruf.  
 Chäs-Ueli, Herr U. Hitz  
 Zürcherstrasse 18  
 8952 Schlieren  
 Telefon 01/730 60 40  
 zwischen 8 und 12 Uhr

## Radfahrer-Verein Höngg

### Gelungener Saisonstart!

Noch jung ist die Strassen-Rennsaison, und schon erfahren wir von ersten Resultaten unserer RVH-Rennfahrer aus allen Teilen des In- und Auslandes, in Zeitungen und im Fernsehen.

Nach seinen ersten Profi-«Gehversuchen» in Spanien und Belgien muss sich **Karl Kälin** schon bald im Giro d'Italia und an der Tour de Suisse bestätigen. **Jean-Claude Leclercq** wird hoffentlich seine Kranken- und Unfallscheine der vergangenen Wochen endlich gegen Start- und Glücksnummern an der Tour de Romandie, TdS und Tour de France eintauschen können. **Felix Koller** ist für seine kommenden Einsätze auf Strasse (TdS) und Bahn nach einer guten Trainingsphase voller Mut und Zuversicht!

Nach einem etwas kühl-feuchten, aber trotzdem sehr erfolgreichen Trainingslager in Laigueglia haben sich die Höngger Amateure motiviert in die Rennsaison gestürzt. **Martin Schuler** und **Marcel Gemperle** erreichten mit Trainingsfleiss, tollem Einsatz und Leistungswillen bereits erfreuliche Resultate. Sicher hat die gute Kameradschaft im RVH ihren Teil dazu beigetragen!

Glücklich über die Durchführung aller bisher geplanten Ausfahrten sind unsere Tourenfahrer. (Und auch eine kleine Karambolage ist mit Humor schnell vergessen). Tourenchef **Bruno Diethelm** ermuntert an dieser Stelle auch die noch ungeübteren Interessierten zur Teilnahme an den Samstagsausfahrten, die von Tempo und Fahrweise her wirklich für jedermann/frau bestens konzipiert und geeignet sind.

Einen ersten freudigen Höhepunkt in der Rennsaison hat uns Junioren-Schweizermeister **Luzi Wieland** (inzwischen bei den Amateuren startend) beschert: als **Sieger in der berühmten Nordwestschweizer Rundfahrt vom 30. April**.



Der RV Höngg gratuliert zu diesem grossen Sieg und freut sich mit Luzi und seinen Eltern über den Erfolg!

Rund 20 km nach dem Start befand er sich mit zehn Fahrern in einer Fluchtgruppe und beim Aufstieg zum letzten Bergpreis vermochten ihm noch gerade vier Fahrer zu folgen. Etwa 1 km vor dem Ziel griff Luzi ein letztes Mal an und erreichte Bern als famoser Solosieger. Während der zwei Monate in der Amateurrangliste hat Luzi bereits 55 Punkte gesammelt — deren 25 genügen für die Elitequalifikation.

### Club-Kriterium 1989

(M.B.) Vor wenigen Tagen traf man sich in Buchs zum **ersten internen Clubrennen**. Das Wetter wollte nicht so recht mitspielen. Es regnete zwar glücklicherweise nicht, dafür war das Thermometer nur wenige Grad über den Nullpunkt



## Die anspruchsvolle Kosmetik Maria Galland PARIS

Erholen und entspannen Sie sich. Mit der Modelage MARIA GALLAND wird Ihre Haut optimal gepflegt und intensiv behandelt.

**Daniela Fagetti**  
COSMETIC STUDIO

Rebstockweg 1  
8049 Zürich  
Tel. 01 3418408

gestiegen und es blies ein starker Wind. Dennoch waren viele am Start. Vom Profi über Elite und Amateure bis zu den Junioren. Die meisten unter den zwölf Startenden präsentierten stolz ihre neuen Rennmaschinen.

Kurz nach 10.00 Uhr gab Walti Bucher, der anstelle von Marc in seiner alten Position als Zielrichter tätig war, das Startzeichen. Es standen die üblichen 50 Runden mit acht Wertungen auf dem Programm.

Spätestens nach der ersten Wertung merkten alle wie stark der Gegenwind auf der Zielgeraden war. Trotzdem gab es einzelne mutige Solovorstösse, die jedoch bald einmal vom Winde verweht wurden. Somit konzentrierte man sich hauptsächlich auf die Spurtwertungen, die umso spannender wurden. Leider gab es in der 32. Runde einen bösen Sturz. Der bis dahin sehr gut fahrende Junior **Marco Schmid** wollte in der Kurve durchtreten und streifte mit der Pedale den Boden. Er rutschte weg und **Roger Frischknecht**, der an seinem Hinterrad klebte, hatte keine Chance auszuweichen und vollführte einen fürchterlichen Salto mortale. Die restlichen Fahrer konnten auf alle Seiten ausscheren. Während Roger nach drei Runden das Rennen wieder aufnehmen konnte, musste Marco mit einer schlimm aussehenden Knieverletzung ins Spital eingeliefert werden. Für diesen Transport stellte sich **Familie Forster** sofort zur Verfügung. Vielen Dank! Nach der ärztlichen Untersuchung wurde Marcos Knie mit einem Haftpflaster versehen und er selbst mit einer zehntägigen Dispensation vom Radsport.

In der Zwischenzeit lief das Rennen aber weiter. Kurz nach der drittletzten Wertung suchte **Felix Koller** plötzlich das Weite. Mehrere Verfolgungsaktionen scheiterten bis sich Roger mit einem gewaltigen Antritt mit Marcel Bucher am Hinterrad vom Felde lösen konnte. Roger brach sein Vorhaben aber bald

wieder ab, während Marcel alles auf eine Karte setzte: nämlich zu Felix aufzuschliessen. Es gelang ihm auch, und sie bauten gemeinsam ihren Vorsprung bis zum Ziel noch auf knapp 50 Sekunden auf das Feld aus.

Felix demonstrierte wieder einmal seine einsame Klasse, indem er in sieben Wertungen Punkte erspartete und gar fünf gewann. Er wurde **souveräner Sieger** mit 33 Punkten vor Marcel mit 25. Auf Rang drei kämpfte sich Beat Keller mit 47 Sekunden Rückstand und 15 Punkten vor Ferdi Koller mit 6. Urs Thoma und Oliver Schmid gaben das Rennen auf. So auch Rolf Hirschbühl, der von Krämpfen geplagt ausschied. Die 57 km wurden in der Zeit von 1:28.12 Stunden zurückgelegt, was einem Stundenmittel von knapp 39 km/h entspricht, nur unwesentlich langsamer als im Vorjahr.

## Der Leser meint.

(L.H.) Auf der Titelseite des «Höngger» Nr. 17, vom 28. April 1989, war der Beitrag «Wo fehlt es bei der Höngger Post?» abgedruckt.

**Hier meine Meinung und Erfahrungen:** Dieser Artikel ist mir aus der Seele geschrieben! Ich wohne am Benedikt Fontana-Weg. Je nachdem, von wem die Post ausgetragen wird, kann es zu Zeitunterschieden von bis zu vier Stunden kommen. Vor ein paar Jahren konnte ich die Feststellung machen, dass die Aushilfen, die ja die Tour eigentlich nicht kennen, früher kamen, als der Postbote in Uniform, der es sehr gemütlich nahm, obwohl er noch jung war. Als wieder einmal ein dringender Brief, den ich unbedingt hätte am Vormittag erhalten sollen, erst gegen 13 Uhr bei mir eintraf, rief ich den Posthalter an und beschwerte mich. Darauf erhielt ich die Antwort, dass die, welche zu schnell gehen, den anderen die Tour «versauen»!!! Was sagt man dazu?! Bei dieser Einstellung muss man sich über die Arbeitsmoral nicht wundern. Ich bemerkte nur noch, ich hätte gemeint, die PTT sei ein Dienstleistungsbetrieb.

Dass die Zustellung unsorgfältig erfolgt, kann ich nur bestätigen. Vor zirka drei Wochen lagen in meinem Kasten auch noch Briefe von zwei anderen Hausbewohnern. Ausserdem war die Post in der verregneten Zeit im April oft durchnässt, dadurch die Kuverts aufgerissen und wichtige Schriftstücke zerknautscht, weil die Post einfach gebündelt und, egal ob grosse oder kleine Kuverts, mit Schnur und Band zusammengeknüpft wird. Bei der Post kümmert es doch niemanden, ob dabei etwas zusammengeknüllt wird. Wenn ich mich recht erinnere, trugen früher die Pöstler bei Regenwetter auch einen Regenschutz, sodass die Post vor der Nässe geschützt war.

Als wir dazu gezwungen wurden, vor den Hauseingängen neue, teure Briefkästen aufzustellen, nahm ich an, dass die Postzustellung speditiver erfolgen würde, wenn der Bote nicht mehr jedes Haus erst aufschliessen müsste. Aber weit gefehlt! Die Post kam nicht früher. Bei der PTT steigen die Preise und die Leistungen lassen immer mehr nach! Dasselbe gilt auch, wie MG schrieb, für die Postschalter.

Ende April, als ich nach elf Uhr dringend mit meinem Wagen wegfahren sollte, lag ein riesiger, bleischwerer, zugebundener Stoffsack vor meiner Garage, sodass mir die Ausfahrt versperrt war. Ich schaute in den Sack. Darin lagen unzählige geschnürte Pakete von Post. Ich musste erst einen starken Mann suchen, der den Sack entfernte, damit ich aus der Garage rausfahren konnte. Sie können sich vorstellen, wie ich mich freute!

## Ferien im Wald

**Gemeinsam spielerisch und mit allen Sinnen sich dem Wald nähern, sich mit seiner Tier- und Pflanzenwelt beschäftigen:** Dies ist das Programm der Waldwoche, die die Naturfreunde Schweiz zusammen mit den «CH-Waldwochen» vom 17. bis 22. Juli 1989 im Solothurner Jura organisieren.

Erfahrene Kursleiter und -Leiterinnen werden das Wald-Erleben und -Entdecken begleiten. Die Waldwoche steht allen Eltern oder einem Elternteil mit Kind(ern) offen. Programme sind erhältlich bei den Naturfreunden Schweiz, Postfach, 3000 Bern 14, Telefon 031/45 60 04.

## GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

**Tarde Tropical** Sonntag, 21. Mai ab 15.30 Uhr im Saal. Treffpunkt der Salsa-Begeisterten

**Sonntagskafi** 21. Mai ab 14.00 Uhr. Kaffee trinken, Kuchen essen und plaudern an der Limmat

**Malen — Gestalten — Improvisieren** Donnerstag, 25. Mai 14.30 Uhr im Saal. Frauen malen miteinander.

**Holzwerkstatt.** Für das Bahnhof-Letten-Abschiedsfest bauen und bemalen wir Eisenbahnwagen. Wie lange wird wohl der Zug werden? (Nach dem Fest können alle ihre Wagen mitnehmen.)

**Kurs-Vorschau**  
**Rock n'Roll 1** (für Anfänger) ab Montag, 5. Juni, 17.45 bis 18.45 Uhr im Saal. Kosten: Fr. 30.— für achtmal. Auskunft und Anmeldung: Markus Schiesser, Telefon 495 33 21.

**Rock n'Roll** (für sehr Fortgeschrittene) ab Montag, 5. Juni, 19.00 bis 20.00 Uhr im Saal. Kosten: Fr. 30.— für achtmal. Auskunft und Anmeldung: Rolf Menzi, Telefon 272 88 96.

Restaurant  
**Mühlehalde**  
*Höngger Zunftstube*

**Fritz Burkhardt**  
singt und spielt  
für Sie  
jeden Donnerstag,  
Freitag  
und Samstag  
jeweils  
ab 20.00 Uhr.

**Sonntag Ruhetag**

Reservieren Sie  
unter Telefon 341 70 40  
Kurt Studer und Peter Egger  
Limmattalstrasse 215

**RESTAURANTS**  
**NEUE**  
*Waid*

Exklusiv  
in der «Neuen Waid»

**Cavillon-Spargeln**  
mit in Butter gebratenem  
**Frischlachs**  
aus Norwegen.

Köstlich!  
Testen Sie.

Alex Meier  
Waidbadstrasse 45  
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60  
Fax 271 66 03

**RESTAURANT**  
**Rütihof**

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 - 341 31 00  
Dienstag geschlossen Martha + Hans Luteijn

**Wussten Sie,  
dass Muttertag und  
Pfingsten  
am gleichen Sonntag  
sind!**

Das Rütihof-Team möchte  
Sie mit einem festlichen  
**Mutters-Pfingstmenü** ver-  
wöhnen.

Familie Luteijn freut sich  
auf Ihren Anruf und Ihre  
Reservation.

**Der Leser meint.**

*Was ist los bei der Höngger Post? — Ihr Leserbrief MG vom 28. April 1989*

Bei der Höngger Post fehlt es wohl ganz eindeutig an der Leitung. Es ist schlicht und einfach skandalös, was uns als Postkunden geboten wird.

Hierzu wieder einmal ein Musterbeispiel: Eine für mich sehr wichtige Offerte aus Oesterreich wurde von der Höngger Post als unzustellbar retourniert. Der Brief war tatsächlich mangelhaft: er trug die Haus-Nr. 33 anstatt 32.

Sind die «Pöstler» wirklich nicht mehr in der Lage, so einfache Fehler festzustellen? Wo bleibt die Führung und Motivierung dieser Leute? Wo ist der alte Berufsstolz geblieben? Vor allem aber: müssen wir uns solche Unverschämtheiten bieten lassen?

Von den PTT-Leuten höre ich schon die sattsam bekannten Ausreden: Wir haben zu wenig Personal. — Unsere Leute sind im Stress. — usw. *Günther Kilbert*

Soeben erschienen:  
Broschüren aus der  
Zürcher Reihe

**Zürcher Ortsnamen**

**Freizeit und Kultur im Kanton Zürich**

**Sagen aus dem Kanton Zürich**

**Bücher-Bon**

Senden Sie mir bitte

Zürcher Ortsnamen

Freizeit und Kultur im Kanton Zürich

Sagen aus dem Kanton Zürich

Vorname/Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Einsenden an Zürcher Kantonalbank,  
KW, Postfach, 8022 Zürich  
Oder gratis an allen Schaltern.

**Zürcher Kantonalbank**

# Muttertag

Wenn Du noch eine Mutter hast, verwöhne sie mit einem küchenfreien Tag!

Wir helfen Dir dabei!

Jeder Besucher erhält eine «blumige Überraschung»

Im Dorflade poschte, das stellt Di uuf!



## Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier

### Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot  
8049 Zürich, Wieslergasse 10  
Telefon 01/3418335

**Pasteten**  
Terrinen  
dazu Saucen  
aus unserer  
Küche

**ff Salate**  
Kartoffel  
Karotten  
Sellerie  
Poulet  
Bohnen  
Reis  
Russisch usw.

**Spargeln**  
nach Mass  
dazu 7 Sorten  
Schinken!

**Frische Fische**  
auf Bestellung

**Saison-Gemüse**  
auch Biotta  
Frühlings-Salate

**Exoten**  
Mangos  
Avocados  
Ananas  
Lichees  
Kiwi  
Papayas

**CH-Poulet**  
Mistkratzerli  
Schenkel  
Brüstli

**ger. Lachs**  
aus Norwegen  
aus Grönland  
aus Canada  
handgeschnitten

**Erdbeeren**  
die besten  
aus Italien

## Grosse Auswahl an Sportschuhen



Das Sportschuhfachgeschäft  
in Ihrer Nähe

Ein Besuch  
bei uns  
lohnt sich



Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/3410260

## GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- **Spezialisiert auf VW, Audi • Pneuservice •**
  - **Reparaturen aller Marken •**
  - **Blaupunkt Radio, Einbau und Beratung •**
- Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)  
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/3417226



Tiefbauamt der Stadt Zürich

## Stadtentwässerung

Haben Sie Freude  
am Disponieren?

Für den Technischen Dienst unserer Stadtentwässerung suchen wir einen

## Betriebsaufseher Hauptschaltwarte

**Aufgabengebiet:**  
Überwachung der Leit- und Gefahrenmeldestelle der Grosskläranlage «Werdhölzli» sowie der externen Pumpstationen mittels Fernwerkssystem. Bedienung der Funkanlage, Fahrzeugdisposition, Verarbeitung und Weiterleitung der Störungsmeldungen.

- Anforderungen:**
- Abgeschlossene technische Ausbildung (Zeichner oder mech. Beruf)
  - EDV-Anwenderkenntnisse von Vorteil
  - Freude an organisatorischen und administrativen Arbeiten
  - Bereitschaft zu Schichtarbeit

- Wir bieten:**
- Abwechslungsreiche Tätigkeit
  - Moderner Arbeitsplatz mit guten Sozialleistungen
  - Personalrestaurant.

Wenn Sie zwischen 25 und 35 Jahre alt sind und das Bedürfnis nach beruflicher Veränderung haben, so freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Unser Herr Bertschi (Telefon 435 52 58) erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Interessenten senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das

Tiefbauamt der Stadt Zürich  
Personalabteilung  
Werdmühleplatz 3  
Postfach  
8023 Zürich

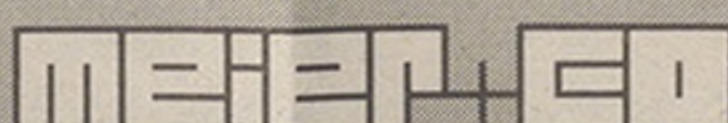


R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich  
Telefon 01/2714739

## Garten- möbel- Ausstellung

In der alten  
Schmiede  
am Meierhofplatz

Eigene  
Parkplätze



Haushaltsartikel + Eisenwaren  
Limmattalstrasse 168 34173 11

## Maler- Tapezierer- Arbeiten

Unverbindliche  
Offerten

W. Meier  
Oberengstringen  
Telefon 750 45 55

## Amway Produkte

liefert frei Haus  
Verena  
Berger-Schlegel  
Tel. 01/341 57 94

Laufend neue  
Schminkkurse

## Schaffner-Behrend AG

Wir sind ein bekanntes Dienstleistungs- und Handelsunternehmen und vertreten in der Schweiz bedeutende europäische Werke.

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir eine

## Telefonistin

Teilzeit 80%  
vorzugsweise Dienstag—Freitag

die auch die Kunden empfängt und nebenbei allgemeine Büroarbeiten erledigt. Mündliche französische Sprachkenntnisse sind hierbei von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Wir bieten eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit in jungem aufgestelltem Team. Sehr gute Entlohnung und hohe Sozialleistungen sind für uns selbstverständlich.

Unsere modernen Büros befinden sich an verkehrsgünstiger Lage.

Wir freuen uns auf Ihren Telefonanruf!

Schaffner-Behrend AG  
Dorfstrasse 55, 8103 Unterengstringen  
Tel. 01/750 53 53

Herr Schicker beantwortet gerne Ihre Fragen.

Die Boutique für modebewusste Frauen  
jeden Alters, die gerne präsentieren möchten:



Limmattalstrasse 195  
8049 Zürich  
Telefon 01/3419758

Aus unserem Angebot: Diverse Ensembles — Taschen, Gürtel — Hosen, Jupes, Blusen usw. und speziell rassige Mode für die junge Frau.

Qualifizierte Selbstinserentin sucht auf diesem Weg Kontakt für einen Temporäreinsatz.

## Sachbearbeiterin Direktionssekretärin

Mehrjährige Erfahrung in der Sekretariatsführung. Verfassen von redaktionellen Texten usw. Gute Französisch-Kenntnisse in Wort und Schrift. Steno deutsch und franz. Vertraut mit den Textverarbeitungssystemen Mac Intosh, IBM, Olivetti usw. Evtl. könnte aus einem Temporäreinsatz später eine Dauerstelle werden.

Sie erreichen mich unter:  
Chiffre Nr.1845  
an den Verlag «Höngger»  
Postfach, 8049 Zürich

## PADO KOSMETIK

Pédicure  
Kosmetik  
Nagelstudio  
Fussreflexzonen-  
Massage

Doris Bebie  
Imbisbühlstr. 71, Tel. 3419506

## ERSTE SÄULE: AHV ZWEITE SÄULE: BVG DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG\*

\* Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt! Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen. Haben Sie für dieses Jahr schon von den Steuer-  
vergünstigungen der privaten Versicherungs-Vorsorge Gebrauch gemacht?

Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf. Damit wir Ihnen beim Steuern sparen helfen können.



COUPON

Name: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_  
Einsenden an LUCIANO ZAMBON  
Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/341 93 48

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Neu in Höngg

## Nail Studio

342 13 97

Vorhaldenstrasse 5  
S. Salvisberg  
Dipl. Kosmetikerin

Schöne Nägel = gepflegte Hände. Das bewährte amerikanische System der perfekten Nagelmodellage. Auch bei brüchigen Nägeln oder Nagelkauern eine echte Hilfe für Damen und Herren.

Telefonische Anmeldungen  
täglich ab 10.00 Uhr

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Ältere Dame in 4-Zimmer-Wohnung würde sich freuen, stundenweise

## Besuch von Gesellschafterin

zu erhalten, die sie bei leichteren Hausarbeiten unterstützt (Spettfrau vorhanden).  
Telefon 3410078

## Neubauten Umbauten Renovationen

Technologie  
Qualität  
Erfahrung



**FENPLAST**  
Kunststoff-  
Fenster

**Kunststoff**  
— Fenster  
— Türen

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z  
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl  
2- oder 3fach-Verglasung  
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

**Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden**

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/8142434

## Gärtnerei

## MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 3415314

Parkplätze  
vorhanden!

**Geranien, Petunien  
Sommerflor  
Blütenstauden  
Zwergkoniferen  
Gemüsesetzlinge  
Gewürze —  
und vieles mehr!**



Für Ihren Balkon und  
Garten grosse Auswahl  
in vielen Sorten und  
Farben!